

*Gegen die Ausbeuter !*

*Für die Unterdrückten !*



---

Organ der Bezirksverwaltung Berlin der  
Antiimperialistischen Plattform Deutschlands  
für Agitation und Volksaufklärung

---

Sonderausgabe zum Gipfeltreffen am 27.04. Juche 107(2018) (62) 4. Jahrgang

**Die Politik  
zur Vereinigung des Vaterlandes  
(Band 3)**



Antiimperialistische Plattform Deutschland  
Bezirksverwaltung Berlin  
<https://aip-berlin.org>  
<https://vorortanleitungen.wordpress.com>  
Tel.: 0173/568 48 88 (mobil)



## Vorwort

Die Antiimperialistische Plattform Deutschland (AiP-D) gibt aus Anlass des 46. Jahrestages der Veröffentlichung des klassischen Werkes des Großen Führers Genossen **Kim Il Sung** *Über die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes*, aus Anlass des 25. Jahrestages der Veröffentlichung seines klassischen Werkes *Das Zehn-Punkte Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes*, aus Anlass des 20. Jahrestages der Veröffentlichung des klassischen Werkes des verehrten Genossen **Kim Jong Il** *Durch den großen Zusammenschluss der ganzen Nation die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes erreichen* und aus Anlass des historischen Gipfeltreffens des verehrten Genossen **Kim Jong Un** mit dem Präsidenten Südkoreas Moon Jae In am 27. April Juche 107 (2018) in Panmunjom die gesammelten Werke zur Vereinigung des Vaterlandes in drei Bänden heraus.

Wir empfehlen es zum intensiven Studium, da hier schnell klar wird, dass – anders als es in den hiesigen Medien dargestellt wurde und wird – die meisten Initiativen zur Überwindung der Teilung auf der Koreanischen Halbinsel und für Aussöhnung und Vereinigung vom Norden ausgingen. Diese Politik der Liebe zu Volk und Vaterland zeugt von der Größe der großen Menschen des Berges Paektu.

Der verehrte Marschall **Kim Jong Un** setzt mit der heutigen Politik diese Traditionen glänzend fort, wie das jüngste Gipfeltreffen anschaulich bewiesen hat.

**Wir wünschen dem koreanischen Volk das Beste  
auf dem dornigen Weg der Vereinigung!**



WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# KIM JONG IL

## ZUM BEHARRLICHEN KAMPF FÜR DIE DURCHSETZUNG DER DREI PRINZIPIEN DER VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Gespräch mit den verantwortlichen  
Funktionären beim ZK der PdAK  
*14. Juli 1972*





Die Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung des Nordens und des Südens am 4. Juli findet inner- und außerhalb des Landes ein starkes Echo. Das gesamte Volk Nord- und Südkoreas und die Landsleute im Ausland – sie alle sehnen sich nach der Vereinigung des Vaterlandes – unterstützen und begrüßen voller Begeisterung und Freude diese Gemeinsame Erklärung. Sie sind von dem Wunsch erfüllt, die vom Genossen Kim Il Sung vorgelegten drei Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen und dadurch so schnell wie möglich die Vereinigung des Landes herbeizuführen. Auch die Regierungen, Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zahlreicher Länder unterstützen diese Gemeinsame Erklärung voll und ganz.

Das ist darauf zurückzuführen, dass diese Erklärung die glühende Sehnsucht unserer Nation nach der Vereinigung des Landes und die Forderung der progressiven Völker der Welt, die eine gerechte Lösung der Koreafrage wünschen, richtig widerspiegelt. Die nahezu 30 Jahre währende Spaltung der Heimat bringt unserer Nation unermessliches Unglück und Leid und behindert die einheitliche Entwicklung des Landes. Sie ist überdies ein Faktor, der den Frieden in Asien und der Welt bedroht. Die Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene wurden eröffnet, und als deren Ergebnis wurde die Gemeinsame Erklärung des Nordens und des Südens veröffentlicht, wodurch der Grundstein dafür gelegt worden ist, die Spannungen in unserem Land zu mildern und die Frage der Vereinigung auf friedlichem Wege zu lösen. Auf dem Weg der Vereinigung des Vaterlandes tut sich eine helle Perspektive auf. Die Veröffentlichung dieses Dokuments ist fürwahr ein historisches Ereignis, das der ganzen Nation die Hoffnung auf die Vereinigung ge-

geben und aller Welt den Willen unseres Volkes zur Vereinigung demonstriert hat.

Aber wir können nicht umhin, die andere Seite der Lage zu betrachten. Zur Zeit, in der das ganze Land aus Anlass der Veröffentlichung dieser Gemeinsamen Erklärung vom heißen Wunsch nach der Vereinigung erfüllt ist und die Stimmung für den nationalen Zusammenschluss stärker wird, werden in Südkorea außergewöhnliche Aktionen unternommen, die der Hauptidee des Dokuments widersprechen. Obwohl die Machthaber Südkoreas den drei Prinzipien – Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – zugestimmt und die Gemeinsame Erklärung, die die drei Prinzipien zum Hauptinhalt hat, unterschrieben haben, äußern sie, sobald sie vom Verhandlungstisch aufgestanden waren, sich offen dahingehend, dass sie ihr Schicksal nicht einem Blatt Papier überlassen wollten und es desto besser sei, je länger die Stationierung der US-Truppen in Südkorea andauere; diese Aussage steht zur genannten Erklärung im Widerspruch. Des Weiteren stellen sie die Verleumdung und Diffamierung des nördlichen Teils der Republik nicht ein und unterdrücken weiter die um die Vereinigung des Vaterlandes ringende südkoreanische Bevölkerung.

Solche Reden und Handlungen der südkoreanischen Machthaber können niemals als zufällig betrachtet werden. Als gestern beim Treffen der Vertreter der Verbindungsstelle von Nord und Süd in Panmunjom die unvernünftigen Reden und Praktiken der südkoreanischen Machthaber zur Rechenschaft gezogen wurden, rechtfertigte sich der Vertreter der südlichen Seite dahingehend, dass er selbstkritisch über die Reden und Handlungen nachdenke; er bat wegen der komplizierten Lage in Südkorea um Verständnis für solche Handlungen. Wir dürfen das Gerede der Separatisten nicht für bare Münze nehmen und



uns nicht von ihrer Verschlagenheit hinters Licht führen lassen. Die Worte und Taten der südkoreanischen Machthaber können als die Offenbarung ihrer Absicht betrachtet werden, auf die nach der Veröffentlichung des Dokuments rasch zunehmende Stimmung der südkoreanischen Bevölkerung für die Vereinigung des Landes negativ einzuwirken und überhaupt die Gemeinsame Erklärung selbst zunichte zu machen.

Wir müssen wachsamer sein auf solche Worte und Taten der Machthaber Südkoreas, die dem Grundgedanken und dem Hauptinhalt dieser Gemeinsamen Erklärung widersprechen, das Ziel solcher Worte und Taten durchschauen und dementsprechend Gegenmaßnahmen ergreifen. Diese Leute waren hartnäckig gegen Verhandlungen zwischen Nord und Süd und riefen zur „Vereinigung durch den Sieg über den Kommunismus“ auf. Was ist der Grund dafür, dass sie auf unsere Verhandlungsvorschläge eingehen und den drei Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes zustimmen? Dies ist keinesfalls darauf zurückzuführen, dass sie etwa die böse Absicht der „Vereinigung durch den Sieg über den Kommunismus“ aufgegeben hätten oder die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes wünschten. Die Machthaber Südkoreas haben den drei Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes zugestimmt und die Gemeinsame Erklärung von Nord und Süd unterschrieben, was offensichtlich in der Hauptsache darauf abzielt, die nötige Zeit zur Förderung „wahrer Kräfte“ für die „Vereinigung durch den Sieg über den Kommunismus“ zu gewinnen. Sie haben erkannt, dass die sozialistischen Kräfte unserer Republik ihnen in allen Bereichen der Politik, der Wirtschaft und des Militärwesens überlegen sind und dass eine sofortige gewaltsame Konfrontation somit keine Aussicht auf den Sieg hat. Also wenden nunmehr diese eine Verschleppungstaktik an. Mit anderen Worten hegen sie die hinterhältige Absicht, durch Verhandlungen mit

uns die Zeit zu verzögern, dadurch die Spannung zeitweilig zu mildern und dann mit Hilfe des US-amerikanischen und japanischen Imperialismus die „wahren Kräfte“ für die „Vereinigung durch den Sieg über den Kommunismus“ zu fördern. Ferner verfolgen sie auch das hinterlistige Ziel, durch die Annahme jener drei Prinzipien den Eindruck zu machen, als wären sie an der Vereinigung des Vaterlandes interessiert; so wollen sie die südkoreanische Bevölkerung hinters Licht führen und ihr reaktionäres Herrschaftssystem weiter stabilisieren.

Da diese Subjekte anders denken, als sie handeln, und eine doppelzüngige Taktik anwenden, wird der Kampf für die Durchsetzung der Gemeinsamen Erklärung und für die Verwirklichung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes langwierig und hart sein. Wir sollten auf einen schwierigen Kampf gegen den Feind gefasst sein.

Wir müssen künftig im Kampf für die Lösung der Frage der Vereinigung des Vaterlandes es als die Hauptsache betrachten, die von Kim Il Sung vorgelegt und in der Gemeinsamen Erklärung bestätigten drei Prinzipien durchzusetzen.

Der größte Erfolg während der jüngsten Verhandlungen zwischen Nord und Süd auf hoher Ebene besteht darin, dass der Norden und der Süden sich auf die von Kim Il Sung entworfenen drei Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes einigen konnten. Diese drei Grundsätze, deren Inhalt es ist, die Frage der Vereinigung des Vaterlandes ohne Einmischung von äußeren Kräften nach dem Prinzip der nationalen Selbstbestimmung selbstständig zu lösen, das Vaterland auf friedlichem Weg, also ohne Gewaltanwendung zu vereinigen und ungeachtet der Unterschiede in der Ideologie, in den politischen Idealen und in der Gesellschaftsordnung den großen Zusammenschluss der gesamten Nation zu verwirklichen, stellen das einzig richtige Programm zur Vereinigung und die gemeinsame Charta der

Nation für die Vereinigung dar, die den Wunsch und den Willen unserer Nation nach Vereinigung umfassend zum Ausdruck bringen. Der Norden und der Süden haben die drei Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes miteinander vereinbart und vor der ganzen Nation und den Völkern der Welt ihre Verwirklichung geschworen, wodurch es unserem Volk möglich geworden ist, mit einem klaren Prinzip und einem klaren Maßstab den Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes energisch zu entfalten. Diese drei Grundsätze sind fürwahr der Prüfstein, der Vereinigung und Spaltung sowie Patriotismus und Landesverrat voneinander unterscheidet. Durch die Festlegung der drei Grundsätze, des großen gemeinsamen Programms der Nation für die Vereinigung, haben wir nun eine feste Grundlage für die Nord-Süd-Verhandlungen, die die richtige Richtung weist, und können nach diesen Prinzipien den Weg zur Vereinigung erweitern.

Wir sollten in Zukunft unbeirrt die drei Grundsätze der Vereinigung des Vaterlandes wahren und, konsequent auf sie gestützt, um dieses Vorhaben ringen, wenn dabei auch komplizierte Lagen entstehen mögen. Gegen alle Erscheinungen, die den Grundgedanken jener drei Grundsätze verwischen oder deren Bedeutung schwächen, muss entschieden vorgegangen werden. Wir dürfen keinen Schritt von ihnen zurückweichen, sondern müssen scharf im Auge behalten, von welchem Standpunkt aus sich die Machthaber Südkoreas zu jenen drei Grundsätzen verhalten; es darf ihnen unmöglich sein, diese Prinzipien mit üblen Absichten zu entstellen oder sich von ihnen abzuwenden.

Bei der Durchsetzung der drei Grundsätze der Vereinigung Koreas geht es vor allem darum, unter dem hoch erhobenen Banner der Souveränität dafür zu kämpfen, die US-Truppen in Südkorea zum Abzug zu zwingen und den Machenschaften des

japanischen Militarismus für eine erneute Aggression Einhalt zu gebieten und sie zum Scheitern zu bringen.

Die äußeren Kräfte, die in der Gegenwart die Souveränität unseres Landes verletzen und die Vereinigung Koreas hemmen, sind der US-Imperialismus, der Südkorea besetzt hält, und die militaristischen Kräfte Japans, die für die Verwirklichung ihrer bösen Absichten manövrieren, erneut einen Überfall auf unser Land zu verüben. In unserer Republik gibt es keine ausländischen Truppen. Wir müssen die Frage des Abzugs der US-Truppen stark hervorheben, weil die südkoreanischen Machthaber diesmal unserem Vorschlag zugestimmt haben, die Vereinigung der Heimat ohne Einmischung von äußeren Kräften und ohne Angewiesenheit auf sie völlig selbstständig zu erreichen. Bisher bestanden die südkoreanischen Machthaber auf der Präsenz der US-Truppen in Südkorea, weil die „Bedrohung eines Überfalls auf den Süden durch den Norden“ vorhanden sei, aber sie haben diesmal in der Gemeinsamen Erklärung konstatiert, dass die Vereinigung des Vaterlandes ohne Waffengewalt, also einzig auf friedlichem Wege erfolgen muss. Deshalb hat der genannte Vorwand jetzt keine Gültigkeit mehr. Wir müssen die Machthaber Südkoreas dazu auffordern, im Interesse der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes die US-Truppen zum Abzug aus Südkorea zu zwingen, den mit den USA abgeschlossenen „südkoreanisch-amerikanischen Vertrag über die gegenseitige Verteidigung“ und die anderen aggressiven und landesverräterischen „Verträge“ und „Vereinbarungen“ aufzuheben. Daneben ist es notwendig, die Machthaber Südkoreas dazu aufzufordern, gegen die Versuche des unter der Protektion des US-Imperialismus wiederbelebten japanischen Militarismus zu einer erneuten Invasion vorzugehen.

Obwohl die südkoreanischen Machthaber dem Prinzip zuge-

stimmt haben, dass das Vaterland sich selbstständig vereinigen soll, ohne auf die äußeren Kräfte angewiesen zu sein, reden sie unsinnigerweise davon, dass sie die UNO nicht als eine äußere Kraft betrachten und dass die in Südkorea stationierten „UNO-Truppen“ und auch die „UNO-Kommission für die Vereinigung und den Wiederaufbau Koreas“ keine äußeren Kräfte seien. Die Behauptung, die UNO sei keine äußere Kraft, ist nichts anderes als eine Sophisterei mit dem Ziel, die kriecherische und landesverräterische Politik zu rechtfertigen, die auf die äußeren Kräfte angewiesen ist; diese Behauptung kann man nicht anders sehen als eine Selbstenthüllung ihrer Absicht, das Grundprinzip der selbstständigen Vereinigung des Landes über Bord zu werfen und sich auch künftig weiter an die äußeren Kräfte zu klammern. Wir haben die Ungerechtigkeit und die landesverräterische Natur der von den Machthabern Südkoreas aufgestellten Sophisterei eingehend zu entlarven und diese Leute streng zur Rechenschaft dafür zu ziehen, dass sie die drei Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes entstellen.

In Korea die militärische Spannung zu mildern und reale Maßnahmen zur Beseitigung der Hauptursache für die Entfesselung eines Krieges zu ergreifen – das ist eine wichtige Forderung bei der Durchsetzung der drei Prinzipien der Vereinigung.

Die Vereinigung durch die Waffengewalt wäre ein Bruderkrieg. Das läuft den Interessen unserer Nation zuwider und widerspricht auch dem Wunsch der Völker der Welt. Unsere Partei besteht nach wie vor darauf, die Heimat auf friedlichem Wege zu vereinigen, und unternimmt alle erdenklichen Anstrengungen dafür. Durch die aggressive Politik der US-Imperialisten und der ihnen hörigen reaktionären Kräfte Südkoreas musste unser Volk das Inferno eines dreijährigen Krieges erleiden; auch in der Nachkriegszeit hält die militärische Spannung an.

Um in unserem Land die militärische Spannung abzubauen und den Krieg zu verhüten, ist ein Vertrag darüber nötig, dass Nord und Süd entsprechend dem Geist der Gemeinsamen Erklärung keine Waffengewalt gegeneinander anwenden. Außerdem ist es unerlässlich, die aggressiven US-Truppen, die Ursache des Krieges, zum Abzug aus Südkorea zu zwingen und aufgrund dessen die Streitkräfte beider Landesteile in großem Maßstab zu reduzieren. Daneben sollten die beiden Seiten nichts tun, was die Lage zuspitzen könnte, sondern aktive Maßnahmen zur Verhütung militärischer Zusammenstöße einleiten. Wenn solche realen Maßnahmen ausbleiben, ist die Erklärung über die Vereinigung der Heimat auf friedlichem Wege nichts anderes als leeres Gerede.

Obwohl die südkoreanischen Machthaber den drei Grundsätzen zugestimmt haben, ist es schwer zu glauben, dass sie allen Ernstes gewillt sind, die Heimat friedlich zu vereinigen. Zurzeit berufen sie sich darauf, dass die Gespräche zwischen Süd und Nord durch Stärke untermauert werden müssten, um sie erfolgreich voranzubringen, und schlagen Lärm um die weitere Verstärkung des „Sicherheitssystems unter Einsatz aller Kräfte“, stellen ihre Hetze und Verleumdung betreffs des Nordens nicht ein und veranstalten an der militärischen Demarkationslinie ständig verschiedene Militärmanöver, z. B. „Außergewöhnliche Übungen in Gebirgsgegenden“, „Partisanenkriegsübungen“ und „Übungsoperationen zur Flussüberquerung“. Nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung kann solcher Radau im Süden nur als eine absichtliche Handlung betrachtet werden, die darauf abzielt, uns zu reizen und die Lage weiter zu verschärfen.

Trotz aller Unterschiede in den Ideen, Idealen und Ordnungen den großen nationalen Zusammenschluss zu erreichen, ist einer der drei Grundsätze zur Vereinigung des Vaterlandes, die in der Gemeinsamen Erklärung dargelegt sind.

Wir müssen getreu dem Geist dieses Dokuments die südkoreanischen Machthaber ferner dazu auffordern, die unter dem Schild des „Antikommunismus“ unternommenen faschistischen Repressalien gegen die südkoreanische Bevölkerung einzustellen und die südkoreanische Gesellschaft zu demokratisieren. Die Forderung nach Demokratisierung der südkoreanischen Gesellschaft und Gewährleistung der demokratischen Freiheiten und Rechte der Einwohner stellt keinesfalls eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten dar und ist keine Aufforderung, die kapitalistische Ordnung Südkoreas umzugestalten. Die faschistischen Herrscher Südkoreas haben im Vorjahr unter dem Vorwand der „Drohung eines Überfalls durch den Norden“ den „Ausnahmestand“ verhängt und zahlreiche patriotisch gesinnte Bürger, die die Vereinigung der Heimat forderten, verhaftet und eingekerkert sowie ihre Repressalien gegen die Oppositionsparteien verstärkt. Dass die faschistische Clique Südkoreas im Vorjahr den „Ausnahmestand“ verhängte, zielte darauf ab, das Streben nach der Vereinigung im Keim zu ersticken, und zwar von Panik erfasst, dass aus Anlass der Eröffnung der Vorverhandlungen zwischen den Rot-Kreuz-Organisationen des Nordens und des Südens das Streben nach friedlicher Vereinigung unter der südkoreanischen Bevölkerung rapide zunahm. Die „Drohung eines Überfalls auf den Süden“ war nichts anderes als ein Vorwand für die Verhängung des „Ausnahmestandes“. Da wir mehrmals klargemacht haben, dass wir nicht zum Überfall auf den Süden gewillt sind und überdies in der Gemeinsamen Erklärung versprochen wurde, das Vaterland friedlich zu vereinigen, müssten die südkoreanischen Machthaber den unter dem Vorwand der „Drohung eines Überfalls auf den Süden“ erklärten „Ausnahmestand“ aufheben, die Repressalien gegen die Bevölkerung, die die Vereinigung der Heimat fordert, einstellen sowie die freie Betätigung der Par-

teien und der gesellschaftlichen Organisationen gewährleisten. Das Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses, das in der Gemeinsamen Erklärung festgelegt ist, hat zum Ziel, alle, unabhängig davon, ob sie Kommunisten oder Nationalisten sind, ungeachtet der Unterschiede in den Ideen, den politischen Ansichten, der Religions- und Parteizugehörigkeit, zu einem Ganzen zusammenzuschließen, d. h., wenn sie die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes wünschen. Deshalb müssten die drakonischen Gesetze wie das „Antikommunistische Gesetz“ und das „Gesetz der Staatssicherheit“ abgeschafft werden. Das ist eine unerlässliche Forderung zur Realisierung der drei Grundsätze und der vereinbarten Punkte der Gemeinsamen Erklärung. Wer den drei Grundsätzen und dem Hauptgedanken dieser Erklärung treu sein will, hat keinen Grund, gegen diese Forderung vorzugehen oder sie abzulehnen. Aber die Machthaber Südkoreas beharren zurzeit, da durch die Veröffentlichung der genannten Erklärung das Streben nach dem nationalen Zusammenschluss wächst, unverhohlen darauf, dass sie das „Gesetz der Staatssicherheit“ nicht abschaffen können, und begingen vor einigen Tagen die verbrecherische Tat, ein mörderisches Gericht zu veranstalten und über Patrioten, die für die Vereinigung des Vaterlandes opferbereit kämpften, die Todesstrafe oder andere schwere Strafen zu verhängen. Das ist eine offene Herausforderung der drei Grundsätze der Vereinigung des Vaterlandes.

Alle Tatsachen nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung beweisen, dass die Machthaber Südkoreas nicht gewillt sind, das Vaterland selbstständig und friedlich zu vereinigen, und dass sie nach wie vor ihre bösen Absichten zur „Vereinigung durch den Sieg über den Kommunismus“ nicht aufgegeben haben. Dass sie den drei Grundsätzen der Vereinigung der Heimat und der Gemeinsamen Erklärung zugestimmt



haben, war nichts anderes als ein betrügerischer Trick, um diese dunkle Absicht zu vertuschen.

Obwohl uns Ziel und Absicht der doppelseitigen Taktik, an die sich die Machthaber Südkoreas klammern, klar sind, müssen wir uns unermüdlich und geduldig um die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen und um die selbstständige und friedliche Vereinigung Koreas bemühen. Wir haben dagegen, dass die südkoreanischen Machthaber gegen die vereinbarten Punkte der Erklärung verstoßen, hart vorzugehen, aber müssen andererseits das jetzt aufgestoßene Tor der Verhandlung weiter offenhalten sowie aktive Anstrengungen für die Weiterentwicklung der endlich zustande gekommenen Verhandlungen zwischen Nord und Süd unternehmen. Wir müssen die Verhandlungen zwischen den Rot-Kreuz-Organisationen des Nordens und Südens, die seit dem vorigen Jahr stattfinden, vorantreiben, damit diese dazu beitragen, den Schmerz der durch die Spaltung des Landes getrennten Familienangehörigen und Verwandten zu lindern und die Vereinigung der Heimat näherzurücken.

Der wichtige Punkt der Nord-Süd-Verhandlungen ist es, die politischen Verhandlungen zu erweitern und fortzuführen. Bis zur Eröffnung des derzeitigen Nord-Süd-Gesprächs auf hoher Ebene waren die südkoreanischen Machthaber stets gegen politische Verhandlungen mit uns. Sie bestanden auf der „Etappentheorie“, um die Frage der Vereinigung zu regeln, und behaupteten, zunächst den humanitären Austausch wie Briefkontakte möglich machen, dann einen wirtschaftlichen und kulturellen Austausch vornehmen und in der nächsten Etappe durch politische Verhandlungen zwischen Nord und Süd die Frage der Vereinigung des Vaterlandes lösen zu wollen. Nach den jüngsten Nord-Süd-Verhandlungen und nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung wurde die „Etappentheorie“ fallen gelassen, und es begannen politische Verhandlungen,

ehe es zu einem humanitären, oder wirtschaftlichen und kulturellen Austausch kam. Wir müssen dafür sorgen, dass entsprechend der Vereinbarung des Nordens und Südens möglichst bald ein Nord-Süd-Koordinierungskomitee gebildet und die Arbeit aufgenommen wird, damit die wichtigen Fragen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Beziehungen zwischen Nord und Süd und mit der Vereinigung des Vaterlandes durch Beratungen gelöst werden. Beim Nord-Süd-Dialog kommt es darauf an, nach dem Prinzip, von den gemeinsamen Interessen der Nation ausgehend nach Gemeinsamkeiten des Nordens und des Südens zu suchen und die Unterschiede beiseite zu schieben, die Verhandlungen zum Erfolg zu führen.

Bei politischen Gesprächen ist es wichtig, parallel zu Verhandlungen mit den Machthabern Südkoreas schrittweise Kontakt zu den Oppositionsparteien Südkoreas aufzunehmen und dadurch politische Gespräche zwischen Nord und Süd zu multilateralen Verhandlungen auszuweiten. Das kann den Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes in eine gesamt nationale Sache verwandeln und die südkoreanischen Machthaber daran hindern, die drei Grundsätze der Vereinigung des Vaterlandes und die Gemeinsame Erklärung willkürlich zu verletzen oder zu verhöhnen. Es ist auch dafür zu sorgen, dass zwischen Nord und Süd in großem Umfang ein wirtschaftlicher, sportlicher und kultureller Austausch stattfindet. In allen möglichen Bereichen sind Kontakte und Austauschprogramme zu realisieren, damit möglichst viele Menschen der beiden Landesteile miteinander verkehren und Kontakt aufnehmen können. Erst wenn die Menschen aus Nord und Süd ungehindert miteinander verkehren, enge Kontakte pflegen und in großem Umfang miteinander verhandeln, ist es möglich, das aus der langen Spaltung resultierende Misstrauen und Missverständnis zu beseitigen, das Verständnis zu vertiefen und darüber hinaus den nationalen

Zusammenschluss zu erreichen. Durch gegenseitige Kontakte und Besuche kann man die Realität von Nord und Süd noch genauer kennen lernen und ein noch klareres Bild über die Frage der Vereinigung des Vaterlandes erhalten.

Der Kampf dafür, durch die Verwirklichung der drei Prinzipien die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen, ist eine ernsthafte Auseinandersetzung des Patriotismus mit dem Landesverrat, des Geistes der nationalen Souveränität mit der Idee der Abhängigkeit von äußeren Kräften. Da die Machthaber Südkoreas trotz der Vereinbarung der drei Grundsätze lautstark von der „Konfrontation mit Dialog“ reden, müssen wir zuverlässig darauf vorbereitet sein, jeglicher Provokation und Konfrontationspolitik des Gegners entgegenzuwirken. Die Erfahrungen zeigen, dass es ein gewohnter Kniff der Gegner ist, dann Konfrontationen anzuzetteln und die Lage zuzuspitzen, wenn das Streben nach Vereinigung der Nation wächst und jedesmal Anzeichen der Entspannung zwischen Nord und Süd zu erkennen sind.

Die gesamte Lage erfordert heute, durch die verstärkte Erziehung der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen diese politisch und ideologisch noch zuverlässiger vorzubereiten. Wir dürfen in unserer angespannten Bereitschaft nicht nachlassen in der Annahme, dass aufgrund der Veröffentlichung der erwähnten Gemeinsamen Erklärung nunmehr reibungslos die Frage der Vereinigung der Heimat geregelt würde. Wenn in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd zustande kommt und zwischen den beiden Seiten ein Personenverkehr sowie ein wirtschaftlicher und kultureller Austausch realisiert werden, werden zahlreiche Menschen aus Südkorea zu uns kommen und die Menschen aus dem Norden der Republik Südkorea besuchen. Es liegt auf der Hand, dass die Feinde solche Gelegenheiten ausnutzen und alle erdenklichen Machenschaften aushecken

werden, um im Nordteil der Republik die bürgerliche Ideologie zu verbreiten und die kapitalistische Ordnung zu errichten. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass in unsere Reihen keine bürgerliche Ideologie eindringen und in unserer Gesellschaft keine kapitalistischen Elemente wiederaufleben würden, nur weil das ganze Volk im Nordteil der Republik mit der revolutionären Ideologie unserer Partei ausgerüstet und eng um die Partei geschart ist. Falls die angespannte Bereitschaft nachlässt und die ideologische Erziehung der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen vernachlässigt wird, können bürgerliche Ideen eindringen und kapitalistische Elemente wiederauferstehen, was die schon erkämpften Errungenschaften der Revolution in Gefahr bringen würde; dies muss man beherzigen. Wir sollten entsprechend den Erfordernissen der gegenwärtigen Lage die ideologische Erziehung der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen noch mehr vertiefen, um sie mit der Juche-Ideologie, der einheitlichen Ideologie unserer Partei, konsequent auszurüsten, sowie durch erfolgreiche Arbeit mit verschiedenen Klassen und Schichten die breiten Massen um die Partei fest zusammenschließen.

Wir müssen ferner den sozialistischen Wirtschaftsaufbau zügig beschleunigen und dadurch die wirtschaftliche Macht des Landes noch mehr verstärken sowie die Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung voll zur Geltung bringen. Die im Nordteil der Republik errichtete sozialistische Ordnung ist der kapitalistischen unvergleichlich überlegen. Das sagen einmütig alle Ausländer, die unser Land besuchen, und das haben sogar die Vertreter der südlichen Seite bestätigt, die an den Verhandlungen zwischen den Rot-Kreuz-Organisationen des Nordens und des Südens teilgenommen haben. Wir dürfen aber niemals damit zufrieden sein oder uns daran berauschen. Unsere sozialistische Ordnung ist zwar überlegen, aber wir sollten in ver-

schiedenen Bereichen noch mehr leisten, um die Vorzüge des Sozialismus vollauf zur Geltung zu bringen. Insbesondere haben wir den sozialistischen Wirtschaftsaufbau noch erfolgreicher durchzuführen, um die materielle Grundlage unserer Gesellschaft noch weiter zu konsolidieren und das Leben des Volkes abwechslungsreicher zu gestalten, damit jedermann, der zu uns kommt, die Vorzüge der sozialistischen Ordnung unseres Landes ganz und gar spürt.

Um mittels der Verwirklichung der genannten drei Prinzipien die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes beschleunigen zu können, müssen wir die Völker der Welt dazu veranlassen, unsere Nation bei der Vereinigung aktiv zu unterstützen und ihr zu helfen sowie ferner die Störmanöver der US- und der anderen Imperialisten härter zu verurteilen.

Derzeit verstoßen die südkoreanischen Machthaber durch Wort und Tat gegen den Grundgedanken und den vereinbarten Inhalt der Gemeinsamen Erklärung, und dahinter stehen die USA. Die US-Imperialisten begrüßen zwar nominell die Gemeinsame Erklärung von Nord und Süd, doch ist es ihnen ein Dorn im Auge, dass die Nord-Süd-Verhandlungen vorankommen und das Streben nach der Vereinigung unseres Vaterlandes wächst. Um den Schwierigkeiten zu entkommen, mit denen sie international und national konfrontiert sind, legen die US-Imperialisten die „Nixon-Doktrin“ dar und wenden die Taktik an, in Asien die Asiaten und in Korea die Koreaner gegeneinander kämpfen zu lassen; ferner fordern sie von den Machthabern Südkoreas, zwar Verhandlungen zwischen Süd und Nord aufzunehmen, aber die bestehende Spaltung weiter aufrechtzuerhalten. Dies kommt im Verhalten der US-Imperialisten, das sie nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung zeigen, klar und deutlich zum Ausdruck. Als dieses Dokument veröffentlicht wurde, offenbarten die US-Imperialisten ihre

Absicht, die militärische Okkupation Südkoreas weiter aufrechtzuerhalten, denn sie redeten davon, dass sie ungeachtet des Ganges von Verhandlungen zwischen Nord und Süd über die friedliche Vereinigung den Plan zur Modernisierung der südkoreanischen Armee weiter vorantreiben würden und keine Reduzierung der in Südkorea stationierten US-Truppen beabsichtigten.

Wir müssen den Völkern der Welt die Richtlinie unserer Partei für die selbstständige und friedliche Vereinigung umfassend darlegen und die Aggressions- und Einmischungsmaschenschaften des US-Imperialismus entlarven, der gegen die Vereinigung Koreas vorgeht und Südkorea weiter besetzt halten will. Wegen des in der Vergangenheit von den US-Imperialisten und ihren Helfershelfern veranlassten lauten betrügerischen Geredes vom „Überfall auf den Süden“ und der Demagogie gegen uns wissen viele Menschen in der Welt kaum über die Politik unserer Partei Bescheid, die auf die selbstständige und friedliche Vereinigung des Landes gerichtet ist, und meinen irrtümlicherweise, dass wir mittels Waffengewalt eine „Vereinigung durch die Kommunisierung“ erreichen wollten. Künftig sind den Völkern der Welt die drei Grundsätze der Vereinigung Koreas und die Gemeinsame Erklärung von Nord und Süd umfassend zu vermitteln, damit richtig erkannt wird, dass diejenigen, die die Lage unseres Landes verschärfen und die selbstständige und friedliche Vereinigung Koreas behindern, die US-Imperialisten und ihre Handlanger sind. Wir haben darauf hinzuwirken, die Aggressionstruppen der USA, die unter dem Aushängeschild der UNO Südkorea besetzt halten, zum Abzug zu zwingen und die „UNO-Kommission für die Vereinigung und den Wiederaufbau Koreas“ aufzulösen. Durch aktive Auslandspropaganda und auswärtige Tätigkeiten müssen wir die progressiven Völker der Welt dazu veranlassen, ge-

meinsam Druck auf die US-Imperialisten auszuüben, damit diese ihre aggressiven Streitkräfte aus Südkorea abziehen und sich in die Frage der Vereinigung Koreas nicht mehr einmischen.

Es gilt, die fortschrittlichen Völker der Welt dazu zu motivieren, ihr Augenmerk auch auf die Machenschaften der japanischen Militaristen für eine erneute Invasion in Südkorea zu richten. Diese Subjekte wünschen die ewige Spaltung unseres Landes und lauern nur auf eine Chance, wieder in Südkorea einzudringen. Wenn die US-Imperialisten aus Südkorea vertrieben werden, werden die japanischen Militaristen möglicherweise unter irgendeinem Vorwand versuchen, sich erneut in Südkorea einzuschleichen. Wir müssen die in der Vergangenheit von den japanischen Militaristen begangenen barbarischen Aggressionshandlungen und die böse Absicht der erneuten Invasion, die sie heute hegen, in allen Einzelheiten entlarven, um die japanischen Militaristen von den Völkern der Welt zu isolieren und sie daran zu hindern, sich erneut in Südkorea einzuschleichen.

Der Kampf für die Beschleunigung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes ist die wichtigste und dringendste Aufgabe, vor der Partei und Volk stehen. Wir müssen allen Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen die Richtigkeit der von Kim Il Sung dargelegten drei Grundsätze der Vereinigung des Vaterlandes und die Richtlinie unserer Partei für die selbstständige und friedliche Vereinigung tiefgehend vermitteln, damit sich das gesamte Volk zum aktiven Kampf für deren Durchsetzung einsetzt.





WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# KIM JONG IL

**DIE VOM GROSSEN FÜHRER  
GENOSSEN KIM IL SUNG  
HINTERLASSENEN HINWEISE  
ZUR VEREINIGUNG DES  
VATERLANDES KONSEQUENT  
IN DIE TAT UMSETZEN**

*4. August 1997*





Demnächst begeht unser Volk den 52. Jahrestag der historischen Befreiung des Vaterlandes, den Tag, an dem Genosse Kim Il Sung den Weg zur Wiedergeburt unserer Nation bahnte.

Aus diesem Anlass blickt unser Volk tief bewegt zurück auf die rastlosen Mühen und Anstrengungen Kim Il Sungs, die er seit dem Tag der Befreiung des Vaterlandes ein halbes Jahrhundert lang für deren Vereinigung auf sich genommen hatte, und auf seine großen Verdienste.

Die Vereinigung des Vaterlandes war das lebenslange Werk und der sehnlichste Wunsch Kim Il Sungs. Das Unglück, das unserer Nation durch die Spaltung des Landes zugestoßen ist, traf ihn besonders schmerzlich, und er gab all seine Mühen, seinen Leib und seine Seele bis zum letzten Augenblick seines Lebens dafür hin, der Nachwelt ein vereinigtes Vaterland zu hinterlassen.

In Verfolgung seines hehren Ziels das große Werk, die Vereinigung des Vaterlandes, zu verwirklichen ist die revolutionäre Pflicht und Pflichttreue unserer Partei und unseres Volkes und eine heilige nationale Aufgabe, die unserer Generation auferlegt worden ist. Welche Schwierigkeiten und Hindernisse uns auf dem Wege zur Vereinigung des Vaterlandes auch begegnen mögen, wir müssen die von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise in die Tat umsetzen und der Verantwortung und den Aufgaben unserer Generation vor Vaterland und Nation voll nachkommen.

## 1

Kim Il Sung ist die Sonne der Nation, die sich ihr ganzes Leben hindurch dem Vaterland und der Nation weihte und unvergängliche Verdienste um das große Werk, die Vereinigung des Vaterlandes, erwarb, und der Retter der Vereinigung des Vaterlandes. Er leitete mit seinen hervorragenden Ideen und

seiner klugen Führung das Werk für die Vereinigung des Vaterlandes ein, führte es zum Sieg, schuf somit solide Grundlagen für die Realisierung der Vereinigung des Vaterlandes und eröffnete lichtvolle Perspektiven für diese Sache.

Die Frage der Vereinigung unseres Vaterlandes entstand durch die mit der Beendigung des Zweiten Weltkrieges einhergehende Zweiteilung des Territoriums durch die äußeren Kräfte. Die 50-jährige Geschichte des in Nord und Süd gespaltenen Landes ist eine Chronik des scharfen Kampfes zwischen zwei entgegengesetzten Orientierungen, nämlich zwischen Vereinigung und Spaltung und zwischen Vaterlandsliebe und Landesverrat, und eine Chronik des Sieges der patriotischen Kräfte, die die Vereinigung des Vaterlandes anstreben.

Kim Il Sung erhob mit dem ersten Tag der Spaltung des Landes die Vereinigung des Vaterlandes zur größten nationalen Aufgabe, hielt unbeirrbar an der Linie für ein Korea, der Linie der Vereinigung, fest, führte das Ringen um die Vereinigung des Vaterlandes, festigte die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes und entwickelte sie zu einer gesamtnationalen Bewegung weiter.

Die von ihm dargelegte und unentwegt behauptete Linie zur Vereinigung des Vaterlandes ist eine konsequente Orientierung der nationalen Souveränität zur Realisierung der völligen Souveränität und Unabhängigkeit des Landes und der Nation und eine von der wahrhaften Liebe zu Vaterland und Nation geprägte Linie für die Stärkung und Weiterentwicklung des vereinigten Vaterlandes und das Aufblühen und das Gedeihen der ganzen Nation. Bei der Frage der Vereinigung unseres Landes geht es darum, die Herrschaft und Einmischung der äußeren Kräfte in Südkorea zu beenden, die nationale Souveränität im gesamten Landesmaßstab durchzusetzen, die geteilte Nation wieder zu verbinden und als eine Nation den nationalen Zusammenschluss zu verwirklichen. Unsere koreanische Nation, die jahrtausendlang auf ein und demselben Territorium als homogene Nation lebte, kann, von den äußeren Kräften geteilt, ihrem Unglück und Unheil nicht entgehen und sich nicht von der Herrschaft und Unterjochung durch diese Kräfte befreien. Nur die Vereinigung ist der einzige Weg dazu, die Souveränität des Landes und der Nation vollständig durchzusetzen, die Würde und Ehre der Nation strahlen zu lassen und die Stärkung und das Gedeihen von Vaterland und Nation zu erreichen. Die Linie der Vereinigung findet, basierend

auf den grundsätzlichen Interessen und Forderungen und dem einmütigen Wunsch und Bestreben unserer Nation, beim ganzen koreanischen Volk absolute Unterstützung.

Kim Il Sung hielt trotz der komplizierten und schwierigen Situation, in der die Okkupation Südkoreas durch den USA-Imperialismus fort dauerte und sich die Umtriebe der inneren und äußeren separatistischen Kräfte gegen die Vereinigung fortsetzten, unverändert und unbeirrbar an der Linie der Vereinigung fest und führte voller Initiative die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes. Er festigte einerseits den nördlichen Landesteil als ein Bollwerk für die Vereinigung des Vaterlandes und sorgte andererseits dafür, dass die Bürger des nördlichen Landesteils keinen Augenblick die Brüder im Süden vergessen, sondern den patriotischen Kampf der südkoreanischen Bevölkerung für Souveränität, Demokratie und Vereinigung des Vaterlandes aktiv unterstützen; er brachte jedwede Provozierung der inneren und äußeren separatistischen Kräfte und all ihre Machenschaften gegen die Vereinigung zum Scheitern und verstärkte und entwickelte unablässig die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes. Es war Kim Il Sung, der unmittelbar nach der Befreiung des Landes in der harten Zeit, in der in Südkorea unter dem Aushängeschild der UNO eine „Separatregierung durch separate Wahlen“ zusammengeschustert wurde, eine gemeinsame Konferenz der Vertreter von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen des Nordens wie des Südens einberief und einen gesamt nationalen Kampf für die Vereitelung der auf die nationale Spaltung gerichteten Machenschaften der kriecherischen und landesverräterischen Kräfte einleitete. In der Zeit, in der in unserem Land scharfe Gegensätze und Auseinandersetzungen zwischen den beiden Linien bestanden, bei denen es um ein Korea oder um „zwei Korea“ ging, war er es, der die ganze Nation zum Ringen um das Durchkreuzen der Umtriebe der Separatisten zur Fabrizierung von „zwei Korea“ aufrief und den Weg der im völligen Erliegen befindlichen Verhandlungen und Gespräche zwischen Nord und Süd eröffnete, eine gemeinsame Erklärung und Vereinbarungen zwischen beiden Landesteilen veröffentlichen ließ und so eine neue Phase der Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes einleitete. Für ihn gab es keinen Tag, an dem er sich nicht, getragen von einer unermesslich hehren Liebe zu Vaterland und Na-

tion, Sorgen um die Frage der Vereinigung des Vaterlandes gemacht hätte, keinen Tag, an dem er sich auch nur ein paar Minuten Ruhe gönnte.

Kim Il Sung wirkte voller Energie, um eine verstärkte internationale Unterstützung und Solidarität gegenüber der Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen. Dank seiner aktiven auswärtigen Tätigkeit wurde die Richtigkeit der Linie unserer Partei für die Vereinigung des Vaterlandes den Kreisen des politischen und gesellschaftlichen Lebens sowie der Presse aller Länder der Welt weit bekannt, erhöhte sich die internationale Aufmerksamkeit gegenüber der Frage der Vereinigung Koreas und verstärkte sich die Unterstützung und Solidarität der progressiven Völker der Welt gegenüber unserer Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes.

Aufgrund der großen Verdienste Kim Il Sungs, der die Linie für die Vereinigung des Vaterlandes fest im Griff hielt und unendliche Mühen und Anstrengungen für die Vereinigung des Vaterlandes auf sich nahm, konnte die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes die Störmachenschaften der separatistischen Kräfte zurückschlagen, sich weiterentwickeln und sich zu einer unbesiegbaren Kraft ausbauen und festigen. Der heiße Wunsch unserer Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes erhöht sich mit jedem Tag, und die ganze Nation im Norden, im Süden und im Ausland erhebt sich zur Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes. Unsere Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes erweitert und stabilisiert sich zu einer starken gesamt nationalen Bewegung, die wir heute haben, und schreitet unter weltweiter Aufmerksamkeit und Unterstützung der fortschrittlichen Völker voran. Das ist ein glänzender Sieg der Linie der Vereinigung über die Linie der Spaltung.

Kim Il Sung legte die drei Chartas der Vereinigung des Vaterlandes dar, in denen die grundlegenden Prinzipien und Wege dafür umrissen sind, und schuf so den Leitkompass, nach dem man sich bei der Verwirklichung des Werkes, der Vereinigung des Landes, richten muss.

Die drei Prinzipien – Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – sind der Grundstein für die Vereinigung des Vaterlandes, der den grundlegenden Standpunkt und Weg dazu beleuchtet, die Frage der Vereinigung des Vaterlandes entsprechend den Wünschen und Interessen

der Nation mit deren eigener Kraft zu lösen. Diese drei Prinzipien sind das gemeinsame Vereinigungsprogramm der Nation, das Nord und Süd durch ihre gemeinsame Erklärung vom 4. Juli bestätigt und dem In- und Ausland feierlich verkündet haben.

Das Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes ist ein politisches Programm mit dem Ziel, durch den Zusammenschluss der ganzen Nation die subjektiven Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes zu festigen. In diesem Programm sind allumfassend das Ziel und die ideelle Grundlage des großen nationalen Zusammenschlusses sowie dessen Prinzipien und Wege dargelegt.

Der Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo ist ein Plan, der das Gesamtbild eines vereinigten Staates und den Weg zu dessen Realisierung umreißt. In diesem Vorschlag ist der Hauptweg zur höchst gerechten und reibungslosen Verwirklichung der Vereinigung des Landes auf der Grundlage der Anerkennung der Ideen und Gesellschaftsordnungen im Norden und im Süden klargestellt.

Die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes, das Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation und der Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo sind die drei Chartas der Vereinigung des Vaterlandes, in denen Kim Il Sung auf der Grundlage der großen Juche-Ideologie und seiner wertvollen Erfahrungen aus dem Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes die Grundprinzipien und Wege zur Vereinigung des Vaterlandes im Ganzen systematisiert und zusammengefasst hat. Diese Chartas sind vom Geist der nationalen Souveränität durchdrungen, der die Souveränität und Würde der Nation für lebenswichtig hält, und bringen die hehre Liebe zu Vaterland und Nation zum Ausdruck, die im Bestreben danach besteht, die Versöhnung zwischen Nord und Süd und den großen Zusammenschluss der ganzen Nation zu erreichen und so das Vaterland friedlich zu vereinigen. Die drei Chartas beleuchten einen höchst unparteiischen und vernünftigen Weg zur baldigsten Vereinigung des Vaterlandes gemäß den realen Bedingungen in unserem Land, unter denen im Norden und im Süden seit langem unterschiedliche Ideen und Ordnungen bestehen, und dem einmütigen

Streben unserer ganzen Nation, die sich nach der Vereinigung des Landes sehnt.

Dank den von Kim Il Sung dargelegten drei Chartas ist es unserer Nation möglich geworden, mit klarem Ziel, klarer Richtung, Zuversicht und Mut tatkräftig um die Vereinigung des Vaterlandes zu ringen und mit vereinter Kraft den Wunschtraum nach der Vereinigung des Vaterlandes erfolgreich zu verwirklichen. Die drei Chartas der Vereinigung des Vaterlandes sind fürwahr das Banner dieses Werkes und das beste und realste Kampfprogramm zur Realisierung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Kim Il Sung scharte die ganze Nation um das Banner des großen nationalen Zusammenschlusses zusammen und schuf und konsolidierte so die subjektiven Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes.

Das Subjekt der Vereinigung des Vaterlandes ist unsere Nation, und dessen Macht besteht im großen nationalen Zusammenschluss. Sind verlässliche subjektive Kräfte für die Vereinigung vorbereitet, so ist der Sieg bei der Vereinigung des Vaterlandes unbedingt garantiert.

Kim Il Sung betrachtete die Vaterlandsliebe und den Geist der nationalen Souveränität als Grundlage des nationalen Zusammenschlusses und sah das Prinzip der großen nationalen Geschlossenheit darin, ungeachtet der Unterschiede in den Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen alles der Sache für die Vereinigung des Vaterlandes unterzuordnen. Er führte alle nach der Vereinigung strebenden Menschen hochherzig und liebevoll ohne Rücksicht auf ihre Vergangenheit auf den Weg der Vereinigung und Vaterlandsliebe. Er legte die Losung auf den nationalen Zusammenschluss dar: „Wer Kraft hat, mit Kraft, wer Wissen hat, mit Wissen und wer Geld besitzt, eben mit Geld!“ und wirkte darauf hin, dass die Koreaner aller Bevölkerungsschichten mit der Gesinnung der Liebe zur Heimat und Nation zur Vereinigung des Vaterlandes beitragen. Die von Kim Il Sung dargelegte Idee und Doktrin der großen nationalen Geschlossenheit und seine hehre Liebe zu den Menschen und der Nation waren ein Kraftquell, der die Landsleute aller Bevölkerungsschichten kühn auf den Weg zum nationalen Zusammenschluss und zur Vereinigung des Vaterlandes führte.

Kim Il Sung maß der Bildung einer gesamtnationalen Einheitsfront große



Bedeutung bei und führte voller Energie die Arbeit zum Zusammenschluss aller nach der Vereinigung strebenden Kräfte im Norden, im Süden und im Ausland. Von seinen Erfahrungen aus der antijapanischen nationalen Einheitsfront während des revolutionären Kampfes gegen Japan ausgehend, wies er den Kurs zur Bildung einer großen nationalen Einheitsfront und führte den Kampf um dessen Verwirklichung, wodurch bei der Arbeit für den organisatorischen Zusammenschluss der Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland um das Banner der Vereinigung des Vaterlandes große Fortschritte erzielt wurden. Dadurch, dass die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes zu einer gesamtnationalen Bewegung erweitert und entwickelt und der Wunsch der Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes so lebhaft wie nie zuvor wurde, kam ein gesamtnationales Treffen zustande, das die Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland umfasst; zudem wurde der Gesamtnationale Verein für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomminryon), der den Willen der ganzen Nation zur Vereinigung vertritt, ins Leben gerufen. Die Bildung des Pomminryon ist eine wichtige Errungenschaft dafür, die subjektiven Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes zu festigen und die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes auf eine höhere Stufe weiterzuentwickeln.

Die patriotischen subjektiven Kräfte, die nach der Vereinigung streben, erweiterten und festigten sich im gesamtnationalen Umfang und erfassen heute den Norden, den Süden und das Ausland; sie sind fest vereint und schreiten, der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes zugewandt, voller Energie voran, indem sie die kriecherischen, landesverräterischen und separatistischen Kräfte überwältigen.

Die Verdienste Kim Il Sung's auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes stellen ein unserem Volk und unserer Nation hinterlassenes, unermesslich teures Erbe und stabiles Fundament für die Realisierung der Vereinigung des Vaterlandes dar. Seine lebenslangen Anstrengungen für Vaterland und Nation sowie seine großen Verdienste um die heilige Sache, die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes, werden in der Geschichte des Heimatlandes ewig leuchten.

Das von Kim Il Sung eingeleitete und geführte Werk für die Vereinigung des Vaterlandes fortzusetzen und das Vaterland auf jeden Fall in unserer Generation zu vereinigen – das ist der unerschütterliche Entschluss unserer Partei und der revolutionäre Wille unseres Volkes.

Die über ein halbes Jahrhundert fortdauernde Spaltung des Landesterritoriums und der Nation behindert die einheitliche Entwicklung unserer Nation, die auf eine Geschichte von 5000 Jahren zurückblickt, und bringt ihr unermessliches Unglück und Leiden. Kommt die Vereinigung des Vaterlandes nicht in unserer Generation zustande, so wird auch die heranwachsende Generation die Tragödie der nationalen Spaltung durchmachen, und es könnte sogar dazu kommen, dass die nationalen Gemeinsamkeiten im Norden und im Süden verschwinden und die Nation für immer in zwei Teile gespalten bleibt. Es ist eine unerträgliche nationale Schande, dass die Souveränität unserer Nation, die ihre Würde und Ehre für so wertvoll wie das Leben hält, zu einer Zeit, in der das imperialistische Kolonialsystem zusammengebrochen ist und alle unterdrückten Länder und Nationen den Weg zur Souveränität und Unabhängigkeit gehen, von äußeren Kräften mit Füßen getreten wird.

Wir sollten das Werk für die Vereinigung des Vaterlandes, das das lebenslange Ziel Kim Il Sungs und den lebenswichtigen Anspruch der Nation verkörpert, unbedingt vollenden. Die Vereinigung des Vaterlandes ist für uns die größte nationale Aufgabe, deren Erfüllung keinen Aufschub mehr duldet. Allen Schwierigkeiten zum Trotz müssen wir das Vaterland vereinigen und der tragischen und schandhaften Geschichte der nationalen Spaltung ein Ende bereiten. Dadurch müssen wir die Nation vor einer Krise bewahren, unserer Nachkommenschaft ein vereinigtes Vaterland hinterlassen, die Würde und Ehre der Nation verteidigen und ihnen zu weiterem Ansehen verhelfen.

Für die Vereinigung des Vaterlandes gilt es, die unvergänglichen lebenslangen Verdienste Kim Il Sungs um diese Sache zu verteidigen und unsere Richtlinien dafür mit aller Konsequenz durchzusetzen.

Die von ihm dargelegten drei Chartas der Vereinigung des Vaterlandes sind ein programmatischer Leitkompass, von dem sich unsere ganze nach der Vereinigung strebende Nation leiten lassen muss. Im Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes können die konkreten Methoden je nach der sich verändernden Lage variieren, aber keine Änderung ist an den Grundprinzipien der Vereinigung des Vaterlandes und an der entsprechenden Grundhaltung zulässig. Wir müssen das Vaterland ungeachtet dessen, wie sich künftig die Lage und die Bedingung verändern, auf der Grundlage der oben erwähnten drei Chartas vereinigen.

Bei der Gestaltung des Schicksals des Landes und der Nation ist es ein Anspruch von prinzipieller Bedeutung für die Sicherung der Souveränität und Unabhängigkeit des Landes und für seine Stärkung und Entwicklung sowie für das Aufblühen und Gedeihen der Nation, den Juche- und nationalen Charakter zu wahren. Kim Il Sung wahrte im gesamten Verlauf seiner Führung unserer Revolution den Juche- und nationalen Charakter und setzte sie hervorragend in die Tat um, vollendete so die historische Sache, die Wiedergeburt des Vaterlandes, und errichtete auf dem Heimatboden einen starken sozialistischen Staat der Souveränität, der Selbstständigkeit und der Selbstverteidigung und demonstrierte aller Welt das unerschöpfliche Potenzial, die Fähigkeit und den unbeugsamen Geist unserer Nation. Die von Kim Il Sung dargelegte Richtlinie für die Vereinigung des Vaterlandes und die entsprechenden drei Chartas gehen von dem Anspruch von prinzipieller Bedeutung auf die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters aus und sind davon durchdrungen. Darin, im Kampf um die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes diese Charaktere zu verteidigen und in die Tat umzusetzen, besteht die Hauptgarantie dafür, das Werk für die Vereinigung des Vaterlandes gemäß den Interessen und dem Anliegen unserer Nation erfolgreich zu verwirklichen.

Die Frage der Vereinigung des Landes muss jedenfalls nach dem Prinzip der nationalen Souveränität gelöst werden. Die Verteidigung des Prinzips der

nationalen Souveränität erweist sich als Hauptsache bei der Wahrung des Juche- und nationalen Charakters.

Jede Nation hat das Recht, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und gemäß dem eigenen Willen selbstständig zu gestalten. Niemand ist berechtigt, die nationale Souveränität in Besitz zu nehmen oder zu beeinträchtigen. Da die Vereinigung des Vaterlandes ein Problem unserer Nation selbst und eine Frage der nationalen Souveränität darstellt, muss unsere Nation als Hausherr die Vereinigung entsprechend ihrem souveränen Willen und Anliegen aus eigener Kraft erreichen.

Um das Land nach dem Prinzip der nationalen Souveränität zu vereinigen, müssen alle Angehörigen der Nation sich gründlich das souveräne Nationalbewusstsein aneignen und das Kriechertum und die Ideologie der Angewiesenheit auf äußere Kräfte mit aller Konsequenz bekämpfen und zurückweisen.

Das souveräne Nationalbewusstsein ist eine ideologische Kraft, die die Nation stärkt und dem Land zum Gedeihen verhilft, während das Kriechertum und das Gedankengut der Abhängigkeit von äußeren Kräften ein ideologisches Gift sind, das die Nation unterwürfig und kraftlos macht. Die Unterwürfigkeit und die Abhängigkeit von äußeren Kräften führen zum Untergang des Landes: das ist eine ernsthafte Lehre aus der langen leidvollen Geschichte der Nation, die unserer Nation tief in die Seele geschnitten hat. Die Eroberung unseres Landes durch die japanischen Imperialisten wie auch der Misserfolg der kommunistischen Bewegung in der Anfangsperiode und das Scheitern der nationalistischen Bewegung waren schließlich auf das Unterwürfigkeitsdenken zurückzuführen, das sich darin äußert, sich nicht auf die eigene Kraft zu verlassen, sondern nur die Großmächte anzuhimmeln und zu verherrlichen.

Auch nach der Befreiung des Vaterlandes begingen die bisherigen südkoreanischen Machthaber, die die USA anbeteten, mit deren Rückendeckung und im Fahrwasser der von ihnen betriebenen Aggressionspolitik, landesverräterische und antinationale Handlungen, die gegen die Vereinigung gerichtet waren. Die Frage der Vereinigung des Vaterlandes, bei der es um die Rückgewinnung der von äußeren Kräften geraubten Souveränität der Nation geht, gestützt auf fremde Kräfte, lösen zu wollen, ist ein törichtes Vorgehen und unterscheidet sich

nicht davon, sich selbst Fesseln der Abhängigkeit anzulegen.

Um die Souveränität und Würde der Nation zu verteidigen und entsprechend ihren Wünschen und Interessen die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen, muss man das Unterwürfigkeitsdenken und das Angewiesensein auf äußere Kräfte zurückweisen und entschlossen gegen die Aggression und Einmischung fremder Kräfte kämpfen. Wir werden uns niemals mit Versuchen abfinden, sich in die Frage der Vereinigung unseres Vaterlandes einzumischen oder aggressive und nach Vormacht strebende Ambitionen zu realisieren. Wir müssen unter dem hoch erhobenen Banner der nationalen Souveränität den Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes noch tatkräftiger entfalten und dadurch die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes und der Nation erreichen.

Die selbstständige Verwirklichung des Werkes für die Vereinigung des Vaterlandes setzt die Schaffung der subjektiven Kräfte der Nation voraus. Der große Zusammenschluss der ganzen Nation ist eine entscheidende Garantie für die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes. Der unmittelbare Träger der Vereinigung des Vaterlandes ist unsere Nation selbst, und der Kampf um deren Verwirklichung kann uns von niemandem abgenommen werden. Die ganze Nation sollte sich unter dem Banner des großen nationalen Zusammenschlusses fest zusammenscharen und die subjektiven Kräfte der Vereinigung des Vaterlandes zuverlässig entwickeln. Dann können wir die gegen die Vereinigung gerichteten Machenschaften der inneren und äußeren Spalter zum Scheitern bringen und das Werk der Vereinigung des Vaterlandes zustande bringen.

Beim großen nationalen Zusammenschluss sollten wir an dem Prinzip festhalten, die Unterschiede in den Ideologien, Idealen und in den Gesellschaftsordnungen zurückzustellen, die gemeinsamen Interessen der Nation in den Vordergrund zu stellen und auf dieser Grundlage zusammenzuhalten. Das Werk der Vereinigung des Vaterlandes ist eine nationale Sache, die nicht darauf zielt, die Klassenwidersprüche innerhalb der Nation oder die Gegensätze der Gesellschaftsordnungen beizulegen, sondern darauf, die Souveränität der Nation im Landesmaßstab durchzusetzen. Losgelöst von der Nation ist die Existenz von Klassen oder Schichten undenkbar, und ohne die Verwirklichung der Souveränität der Nation ist es auch nicht möglich, die Souveränität der Angehörigen der

Nation zu gewährleisten. Heute, da die Vereinigung des Vaterlandes die größte Aufgabe der Nation ist, darf keine Klasse oder keine Schicht ihre eigenen Interessen den gemeinsamen Interessen der Nation voranstellen. Wie groß die Unterschiede in den Ideologien und Ordnungen auch sein mögen, die im Norden und im Süden bestehen, sie können niemals größer sein als unsere nationalen Gemeinsamkeiten, die sich im Laufe der langen Geschichte gebildet, gefestigt und entwickelt haben. Wenn Nord und Süd die nationalen Gemeinsamkeiten und die gemeinsamen Interessen der Nation in den Vordergrund stellen und gemeinsam die Vereinigung des Vaterlandes anstreben, können sie ungeachtet der Unterschiede in den Ideologien und Ordnungen einen großen Zusammenschluss der ganzen Nation erreichen.

Die Vaterlandsliebe und die Liebe zur Nation sind gemeinsame Gedanken und Gefühle aller Angehörigen der Nation und eine ideologische Basis für den nationalen Zusammenschluss. Das Land und die Nation leidenschaftlich lieben und die Würde der Nation über alle Maßen wertschätzen ist eine der stolzen Traditionen unserer Nation und der nationalen Besonderheiten. Wem das Blut und der Geist der koreanischen Nation eigen ist, muss er auch deren vortrefflichen Charakter haben und verteidigen. Für die Koreaner besteht heute der Wert und Sinn eines wahrhaften menschlichen Lebens darin, ihr eigenes Geschick mit dem Schicksal der Nation zu verknüpfen und sich mit Leib und Seele der heiligen Sache für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und für das Aufblühen und Gedeihen der Nation zu widmen. Jene Menschen, die das eigene Vaterland und die eigene Nation lieben und sich um deren Schicksal sorgen, sollten sich alle, egal, ob sie im Norden, im Süden oder im Ausland leben, ungeachtet aller Unterschiede in puncto Ideologie, Ideal, Glaubensbekenntnis, politische Ansichten und Klassen- und Schichtzugehörigkeit unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes fest zusammenschließen.

Wir bestehen darauf, dass Nord und Süd, unabhängig von den Unterschieden in Ideen und Ordnungen, die Koexistenz, das gemeinsame Gedeihen und die gemeinsamen Interessen anstreben und die Kraft für die Verwirklichung der großen Sache zur Vereinigung des Vaterlandes vereinen. Mit jedem, der sich mit nationalem Gewissen für die Vereinigung des Vaterlandes einsetzt, werden

wir Hand in Hand gehen, ganz egal, welche Idee und welches Glaubensbekenntnis er auch hat und ob er Kapitalist, General oder Regierungsbeamter ist. Wer zwar früher ein Verbrechen gegen die Nation beging, aber seine Fehler bereut und sich auf die Seite der Nation schlägt, den werden wir mit Nachsicht behandeln, seine Vergangenheit für null und nichtig erklären und mit ihm zusammenhalten.

Die Richtlinie und Politik unserer Partei für den großen nationalen Zusammenschluss ist eine breit angelegte Politik, die von der Liebe zu Vaterland, Nation und Volk geprägt ist. Im ganzen Verlauf des Kampfes für die Vereinigung, Unabhängigkeit, Stärkung und Entwicklung des Heimatlandes unentwegt die breit angelegte Politik durchsetzen zu wollen, das ist unser konsequenter Standpunkt. Die Richtlinie für den großen nationalen Zusammenschluss, die die Idee der Liebe zu Vaterland, Nation und Volk allseitig verkörpert, hat im langen praktischen Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes, für den Aufbau einer neuen Gesellschaft und für die Vereinigung des Vaterlandes ihre Richtigkeit und Lebenskraft in vollem Maße demonstriert. Wir werden die Ideen, Ideale und Glaubensbekenntnisse aller politischen Parteien, Organisationen und Menschen, die patriotisch gesonnen sind und sich für die große Sache der Vereinigung einsetzen, achten, uns mit ihnen vereinen und somit unsere Pflicht vor der Nation erfüllen und die Treue halten.

Die Vereinigung des Vaterlandes nicht durch die Anwendung von Waffengewalt, sondern auf friedlichem Wege verwirklichen zu wollen, ist unser prinzipienfester Standpunkt und die unentwegte Linie unserer Partei.

Es gibt ja auch keinen Grund dafür, dass die Angehörigen der gleichen Nation wegen der Frage der Vereinigung ihrer Nation gegeneinander kämpfen sollten. Auch der zwischen Nord und Süd bestehende Unterschied in Ideologie und Ordnung ist keine Bedingung für die Anwendung von Waffengewalt. Die Ideologie und Ordnung werden nicht angenommen, wie sehr man sie auch aufzwingen mag, und der Unterschied von Nord und Süd darin lässt sich nicht durch Zwang beseitigen. Wenn Nord und Süd gegeneinander kämpfen, ist es unsere Nation, die dem Unheil eines Krieges ausgesetzt wird, und es sind die Imperialisten, die daraus Nutzen ziehen. Die friedliche Vereinigung Koreas ist

nicht nur die Forderung unserer Nation, sondern auch der Wunsch der friedliebenden Völker der Welt. Wer das Land und die Nation liebt und den Frieden wertschätzt, muss alle Anstrengungen für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes auf sich nehmen.

Um den Frieden auf der koreanischen Halbinsel zu sichern und die friedliche Vereinigung des Landes zu verwirklichen, ist es unerlässlich, gegen die Aggressions- und Kriegsmachenschaften aufzutreten und die Kriegsgefahr abzuwenden.

Losgelöst vom Kampf gegen die aggressiven und kriegstreiberischen Umtriebe, ist die Sicherung des Friedens unmöglich und die friedliche Vereinigung undenkbar. Infolge der antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Machenschaften der USA und der südkoreanischen Herrscher verschärfen sich zurzeit die Spannungen auf der koreanischen Halbinsel, und jederzeit könnte ein Krieg ausbrechen.

Die Frage der Entspannung in unserem Land und der Abwendung der Kriegsgefahr lässt sich erst dann lösen, wenn die USA zunächst ihre feindselige Politik gegenüber unserer Republik aufgeben und ein Friedensabkommen mit Korea abschließen. Unsere Republik und die USA befinden sich noch im Zustand des vorübergehenden Waffenstillstands, und in unserem Lande ist die Kriegsgefahr noch nicht gebannt. Zu deren Abwendung und zur Friedenssicherung ist es notwendig, ein Friedensabkommen zwischen uns und den USA abzuschließen und somit ein neues System zur Friedenssicherung zu schaffen. Daneben gilt es, die bereits in der Welt veröffentlichten Vereinbarungen über den Nichtangriff zwischen dem Norden und dem Süden erneut zu bestätigen und sie konsequent auszuführen.

Die USA reden zwar gegenwärtig laut vom „Ende des Kalten Krieges“ und von „Entspannung“, klammern sich aber nach wie vor an die „Politik der Stärke“, drohen uns durch unaufhörliche Militärübungen und Aggressionsmanöver und hetzen zugleich die südkoreanischen Herrscher aktiv zum Rummel um die Provozierung eines neuen Krieges. Ein Versuch, uns durch militärische Bedrohung und militärischen Druck in die Knie zu zwingen, ist unsinnig und gefährlich.

Wir werden unseren Sozialismus ehern verteidigen und es nicht zulassen, dass ein Anschlag auf die Souveränität des Landes und die Würde der Nation



verübt wird. Angesichts der Manöver der Imperialisten und der südkoreanischen Herrscher zur Entfesselung eines Krieges die revolutionären Streitkräfte zu stärken und die Sicherheit von Land und Volk zu schützen – das ist unsere gebührende Maßnahme für die Selbstverteidigung. Die kriegslustigen Schichten des Imperialismus dürfen nicht versuchen, mit Waffengewalt unsere militärische Macht zu prüfen und durch militärische Drohungen und Provokationen unser Volk einzuschüchtern und zu unterwerfen. Solche unvernünftigen Handlungen werden schließlich zu einem höchst gefährlichen Abenteuer, das katastrophale Folgen haben könnte. Wir wünschen auf keinen Fall einen Krieg und bemühen uns konsequent darum, das Land auf friedlichem Wege zu vereinigen.

Der zweckmäßigste Weg zur reibungslosen Regelung der Frage der Vereinigung unseres Vaterlandes ist es, das Land auf der Grundlage einer Konföderation zu vereinigen.

Unsere Nation wünscht, dass das Vaterland so bald wie möglich in einer für jeden annehmbaren Weise vereinigt wird. Ein Versuch in der jetzigen Lage, in der im Norden und im Süden seit einem halben Jahrhundert unterschiedliche Ordnungen bestehen, das Land auf der Basis einer Gesellschaftsordnung zu vereinigen, – sei es die des Nordens oder die des Südens – wird im Gegenteil die Spaltung vertiefen und ein nicht wieder gutzumachendes nationales Unheil mit sich bringen, von der Vereinigung gar nicht zu reden.

Im Lichte der dringlichen Forderung unserer Nation und der Wirklichkeit des Landes besteht der beste Weg zur baldigsten Vereinigung des Heimatlandes darin, einen vereinigten Nationalstaat in Form einer Konföderation auf der Basis einer Nation, eines Staates, zweier Ordnungen und zweier Regierungen zu gründen.

Die Vereinigung des Landes in Form einer Konföderation ist ein vernünftiger und unparteiischer Weg zur Vereinigung, der nicht das Übergewicht oder die Interessen einer Seite verfolgt und keiner Seite schadet. Diese Form der Vereinigung wird auch einen Beitrag dazu leisten, die auf der koreanischen Halbinsel beständig drohende Kriegsgefahr zu bannen und den Frieden und die Sicherheit in der Welt zu gewährleisten.

Unsere Nation wird im Landesmaßstab die Souveränität durchsetzen und als eine Nation den großen Zusammenschluss erreichen, und unser Land wird zu

einem souveränen, friedliebenden und neutralen national vereinigten Staat werden, wenn die Vereinigung durch die Konföderation herbeigeführt ist. Der vereinigte konföderative Staat wird die Interessen der umliegenden Länder nicht beeinträchtigen und keine Bedrohung für jene Länder darstellen.

Wir werden bei keiner Schwierigkeit und Bewährungsprobe im Geringsten schwanken, sondern die von Kim Il Sung dargelegten drei Chartas der Vereinigung des Vaterlandes hochhalten und auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes tatkräftig vorwärts schreiten.

### 3

Die Beziehungen zwischen Nord und Süd zu verbessern, ist ein aktuelles Erfordernis für die Herbeiführung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Diese Beziehungen sind von einem Verhältnis des Misstrauens und der Konfrontation in ein Verhältnis des Vertrauens und der Aussöhnung zu verwandeln, damit die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes mit vereinter Kraft der ganzen Nation verwirklicht werden kann.

Obwohl heute die Stimmung für die Vereinigung des Vaterlandes wie nie zuvor steigt, sind die Verhältnisse zwischen Nord und Süd angespannter und zugespitzter denn je. Die jetzigen Machthaber Südkoreas, die weder das Schicksal der Nation noch die Vereinigung des Landes im Auge haben, suchten ihr Heil in der Verschärfung der Spannung und Konfrontation zwischen Nord und Süd, als ihre Machtbasis in den Grundfesten wackelte, und verwandelten die Beziehungen zwischen beiden Landesteilen in eine extreme Feindschaft und verstärken in enger Verbindung mit den äußeren Kräften beispiellos die Umtriebe zur Provozierung eines Krieges zum Angriff auf den nördlichen Landesteil. Seitdem in Südkorea die gegenwärtige „Macht“ besteht, hat sich die Tendenz zur Konfrontation statt zur Versöhnung zwischen Nord und Süd verschärft, und die Kriegsgefahr nimmt zu,

anstatt dass der Friedensprozess gefördert würde. Die Nord-Süd-Beziehungen in einen nie da gewesenen katastrophalen Zustand manövriert zu haben, ist ein für immer unverzeihliches, gegen die Vereinigung gerichtetes, landes- und national-verräterisches Verbrechen der jetzigen Behörden Südkoreas.

Die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen und die Herbeiführung einer Wende bei der Vereinigung des Heimatlandes erfordern vor allem, dass die südkoreanischen Machthaber sich nicht auf die äußeren Kräfte stützen und mit ihnen „zusammenarbeiten“, sondern vom Standpunkt der nationalen Souveränität aus einen Weg gehen, auf dem sie mit vereinten Kräften der gleichen Nation die äußeren Kräfte bekämpfen und abweisen.

Die nationale Souveränität oder die Angewiesenheit auf äußere Kräfte ist der Prüfstein, der zwischen Vereinigung und Spaltung, zwischen Patriotismus und Landesverrat unterscheidet. Wer der Nation den Rücken kehrt, vor den subjektiven Kräften der Nation die Augen schließt und sich auf die äußeren Kräfte stützt und mit ihnen „zusammenarbeitet“, der wird von der Nation im Stich gelassen und der Verurteilung durch die Geschichte nicht entgehen können. Erst wenn die südkoreanischen Machthaber sich auf den Standpunkt der nationalen Souveränität, den Standpunkt der Liebe zu Vaterland und Nation stellen, werden sich die Nord-Süd-Beziehungen zu Beziehungen des Vertrauens und der Versöhnung entwickeln – erst dann wird eine neue Bresche für die Vereinigung des Vaterlandes geschlagen.

Die südkoreanischen Machthaber müssen durch einen Wandel in ihrer Politik sich dem Standpunkt der nationalen Souveränität, der Nation zu dienen und sich auf sie zu stützen, zuwenden und eine Politik betreiben, in der sie Hand in Hand mit der gleichen Nation gehen und gemeinsam mit ihr das Schicksal des Vaterlandes und der Nation gestalten.

Die Widerrufung des Zustandes der politischen Konfrontation zwischen Nord und Süd ist ein vorrangiges Gebot für die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen. Die Beilegung der politischen Konfrontation zwischen Nord und Süd kann die militärische Konfrontation bannen und darüber hinaus die nationale Versöhnung und Verbundenheit verwirklichen.

Getragen vom wahren Brudergeist müssten die Machthaber Südkoreas die gegen

den Norden gerichtete Konfrontationspolitik, die feindselige Haltung uns gegenüber, in eine mit dem Norden sympathisierende Versöhnungspolitik umwandeln und davon Abstand nehmen, zwischen Nord und Süd Missverständnis und Misstrauen zu stiften und die nationale Versöhnung und Verbundenheit zu behindern.

Zu beseitigen sind die politische wie auch die militärische Konfrontation zwischen Nord und Süd, stattdessen ist eine Entspannung herbeizuführen.

Die militärische Konfrontation zwischen Nord und Süd führt zu Misstrauen und Missverständnis innerhalb der Nation und verunmöglicht gegenseitiges Vertrauen und Aussöhnen; ferner könnte sie die Spannungen verschärfen und ein nationales Unheil verursachen. Ohne diese Konfrontation zu beseitigen, sind weder die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen noch der Frieden auf der koreanischen Halbinsel und deren friedliche Vereinigung zu erwarten.

Derzeit schwätzt man in Südkorea von einer angeblichen „Bedrohung des Südens durch einen Überfall“, aber von unserem Land geht in Wirklichkeit keine solche „Bedrohung“ aus, stattdessen droht der Süden mit einem Überfall auf den Norden. Wenn diese Drohung auf der koreanischen Halbinsel nicht mehr existiert, würde auch die militärische Konfrontation zwischen Nord und Süd verschwinden.

Die südkoreanischen Machthaber sollten auf die gefährliche Kriegspolitik verzichten und die Spannungen nicht verschärfen, sondern vermindern. In Südkorea sollte man die Vergrößerung der Streitkräfte und die Waffeneinfuhr aus dem Ausland einstellen und gemeinsame Militärmanöver mit ausländischen Truppen und die unbesonnenen militärischen Provokationen unterlassen.

Um die Konfrontation zwischen Nord und Süd zu beseitigen und die nationale Versöhnung und Verbundenheit zu fördern, ist in Südkorea das gesellschaftliche und das politische Leben zu demokratisieren. Solange in Südkorea eine faschistische Herrschaft ausgeübt wird, gleich, wer dort an die Macht kommt, ist die Beseitigung der Konfrontation zwischen Nord und Süd unmöglich; undenkbar sind auch die freien Diskussionen und Tätigkeiten von allen Parteien, Gruppierungen und verschiedensten Bevölkerungsschichten Südkoreas für die Vereinigung des Vaterlandes. Mehr noch: Wenn die antinationalen und gegen die Vereinigung gerichteten drakonischen Gesetze wie das „Sicherheitsgesetz“ weiter bestehen, das Angehörige der gleichen Nation als

Feinde definiert, Kontakte und Austausch zwischen Bürgern und verschiedenen Bevölkerungsschichten des Nordens und des Südens kriminalisiert und die südkoreanischen patriotischen Kräfte für die Vereinigung unterdrückt, können die nationale Versöhnung und Verbundenheit nie verwirklicht werden und auch kein Kontakt oder Austausch zwischen Nord und Süd zustande kommen. Die harte Geschichte der Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes, die mit der Spaltung der Nation begann, zeigt, dass man keinen Fortschritt in den Nord-Süd-Beziehungen erzielen kann, solange in Südkorea das „Sicherheitsgesetz“ existiert.

Die heutige Wirklichkeit, dass in Südkorea die patriotischen demokratischen Kräfte für die Vereinigung mit dem „Sicherheitsgesetz“ unterdrückt und die Nord-Süd-Beziehungen aufs Äußerste verschlechtert werden, stellt die Aufgabe für die Demokratisierung als ein unaufschiebbares und dringendes Erfordernis auf. Das „Sicherheitsgesetz“, das der südkoreanischen Bevölkerung Leiden bringt und der ganzen Nation Schaden zufügt, muss auf alle Fälle abgeschafft werden, und in Südkorea müssen die Freiheit der Diskussion und Tätigkeit von allen Parteien, Gruppierungen und verschiedensten Kreisen und Schichten für die Vereinigung des Vaterlandes und die anderen politischen Freiheiten sowie die demokratischen Rechte gesichert werden.

Die genannten Fragen, auf denen wir bestehen, sollten unbedingt gelöst werden, um die Nord-Süd-Beziehungen zu verbessern und eine neue Phase für die Vereinigung des Vaterlandes einzuleiten.

Wenn die Machthaber Südkoreas sich in Zukunft gemäß der Erwartung der ganzen Nation von ihrer heutigen antinationalen und gegen die Vereinigung gerichteten Konfrontationspolitik loslösen und durch praktische Handlungen positive Veränderungen erkennen lassen, können wir zu jeder Zeit mit ihnen zusammentreffen und uns mit ihnen freimütig die Frage des Schicksals der Nation besprechen sowie mit ihnen gemeinsame Anstrengungen für die Vereinigung des Vaterlandes unternehmen. Wir werden verfolgen, wie und von welchem Standpunkt aus sie sich benehmen.

Zur richtigen Lösung der Koreafrage sollten auch die daran interessierten Staaten auf dem aufrichtigen Standpunkt, der Vereinigung Koreas zu helfen,

eine positive Rolle spielen. Sie sollten die Souveränität unserer Nation und deren Willen zur Vereinigung achten und aktiv mit uns zusammenwirken, damit unsere Nation die Frage der Vereinigung des Vaterlandes selbstständig und friedlich lösen kann.

Die USA, die für die Koreafrage unmittelbar verantwortlich sind, müssen dem öffentlichen Versprechen und den Pflichten, welche sie unterzeichneten, aufrichtig nachkommen. Sie sollten ihre anachronistische Korea-Politik völlig verändern und nicht mehr die selbstständige und friedliche Vereinigung Koreas stören. Wir wollen die USA nicht als einen Erzfeind ansehen und erwarten, dass sich die Beziehungen zwischen Korea und den USA normalisieren. Wenn die USA sich von der alten Einstellung aus der Zeit des Kalten Krieges lösen und sich nicht vom Standpunkt der Stärke aus zur Koreafrage verhalten, sondern den Frieden und die Vereinigung der koreanischen Halbinsel unterstützen, werden sich auch die koreanisch-amerikanischen Beziehungen entsprechend den Interessen der Völker beider Länder gut entwickeln.

Japan, das früher unserem Volk unermessliches Unglück und Unheil brachte, sollte seine Vergangenheit ehrlich bereuen, seine feindselige Politik gegenüber unserer Republik über Bord werfen und damit Schluss machen, zur Spaltung Koreas zu hetzen und dessen Vereinigung zu behindern. Dann werden wir uns zu Japan, unserem Nachbarland, wohlwollend verhalten, und auch die anomalen Beziehungen zwischen Korea und Japan werden sich verbessern.

Der Weg des Kampfes unseres Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes ist zwar nicht glatt, aber die Vereinigung des Vaterlandes, der Wunsch der Nation, wird unbedingt Wirklichkeit werden.

Wenn Korea vereinigt ist, wird unser Vaterland als ein reicher und starker, vollberechtigter souveräner und unabhängiger Staat mit 70-Millionen-Volk in der Weltarena auftreten, und unsere Nation wird stolz sein auf ihre Klugheit, Würde und Größe.

Wir müssen einen gesamtnationalen Kampf zur Durchsetzung der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise auf die Vereinigung des Vaterlandes führen, damit der historische Tag, an dem 70 Millionen Landsleute in ihrem vereinigten Heimatland ein glückliches Leben führen, schneller herannaht.

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

**KIM JONG IL**

**DURCH DEN GROSSEN  
ZUSAMMENSCHLUSS DER  
GANZEN NATION DIE  
SELBSTSTÄNDIGE UND  
FRIEDLICHE VEREINIGUNG  
DES VATERLANDES  
ERREICHEN**

Schreiben an das Zentrale Symposium zu Ehren des 50.  
Jahrestages der historischen Gemeinsamen Konferenz  
der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen  
Organisationen Nord- und Südkoreas  
*18. April Juche 87 (1998)*







Wir feierten unlängst sinnvoll den 5. Jahrestag der Veröffentlichung des Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes und begehen bald den 50. Jahrestag der historischen Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas.

Die gemeinsame Nord-Süd-Konferenz, die unter der unmittelbaren Initiative und Leitung Kim Il Sung im April 1948 in Pyongyang eröffnet wurde, war eine historische nationale Zusammenkunft dafür, unter dem Banner der Vereinigung und der Vaterlandsliebe einen großen Zusammenschluss der Nation zu verwirklichen und so das Schicksal des Landes und der Nation zu retten. Als infolge der Machenschaften der USA-Imperialisten und ihrer Lakaien zur Fabrizierung einer „Separatregierung durch Separatwahlen“ in Südkorea die Gefahr einer Fixierung der nationalen Spaltung entstand, berief Kim Il Sung die gemeinsame Konferenz des Nordens und des Südens ein, scharte die patriotischen Kräfte aller politischen Parteien, Gruppierungen und der verschiedensten Schichten und Klassen von Nord und Süd zu einem Ganzen zusammen und erwarb sich im hehren Werk für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Realisierung seiner Vereinigung unvergängliche Verdienste.

Ein nationales Großtreffen von gewaltigem Umfang, an dem Vertreter nahezu aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und sogar starrsinnige antikommunistische Nationalisten Südkoreas außer einer Hand voll Nationalverräter in einer komplizierten und ereignisreichen politischen Situation unmittelbar nach der Befreiung teilnahmen, kam zustande und gelangte zu einer einhelligen Übereinstimmung, wodurch ein gesamtnationaler patriotischer Kampf entfaltet werden konnte. Das war ein glänzendes Ergebnis der souveränen Linie Kim Il Sung für die Vereinigung des Vaterlandes und seiner Idee für den großen nationalen Zusammenschluss; es war der erste historische Sieg der patriotischen Vereinigungskräfte. Die Aprilkonferenz zeigte überzeugend, dass die verschiedenen politischen Kräfte, darunter Kommunisten

und Nationalisten, und alle Klassen und Schichten trotz Unterschiede in Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen im Kampf für die gemeinsame Sache der Nation sich ohne weiteres vereinen können und die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes realisiert werden kann, wenn Nord und Süd miteinander harmonieren und sich die ganze Nation zusammenschließt. Die gemeinsame Nord-Süd-Konferenz, die Kim Il Sung mit Leib und Seele zustande brachte und leitete, wird als ein patriotisches Treffen, das die große Verbundenheit unserer Nation demonstrierte, in der Geschichte auf ewig leuchten, und heute, wo wir den 50. Jubiläumstag der Konferenz begehen, erwecken ihre Erfahrungen und Verdienste in allen Koreanern im Norden und im Süden sowie im Ausland neue Bestrebungen, Begeisterung, Zuversicht und Entschlossenheit für den nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes.

Kim Il Sung legte frühzeitig von der Juche-Ideologie ausgehend in neuer Weise die Nationalfrage klar, legte das eigenschöpferische Gedankengut für den großen nationalen Zusammenschluss dar, verwirklichte dies hervorragend im gesamten historischen Verlauf des Kampfes für die Wiedergeburt und Neugestaltung sowie Vereinigung des Vaterlandes und schuf somit ein hohes Beispiel der großen nationalen Geschlossenheit.

Die von ihm umrissene Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss ist ein Gedankengut, nach dem alle Klassen und Schichten im Interesse der Verteidigung und Verwirklichung der nationalen Souveränität unabhängig von den Unterschieden in den Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen und von Vermögenslage und sozialer Stellung die gemeinsamen Forderungen und Interessen der Nation an den ersten Platz stellen und fest zusammenhalten sollten.

Die Juche-Ideologie beleuchtete erstmals wissenschaftlich die Gesetzmäßigkeit der nationalen Entwicklung und die Grundlage der nationalen Geschlossenheit. Das Land und die Nation ist die Basis für das Leben der Menschen und die Haupteinheit des Schicksalgestaltens. Da die Menschen in Nationalstaaten als Einheit leben und ihr Geschick meistern, ist das Schicksal der Angehörigen der Nation untrennbar mit dem der Nation verbunden, und beim Gestalten ihres

Schicksals geht es hauptsächlich um die Frage des Schutzes und der Durchsetzung der Souveränität der Nation. Losgelöst von Land und Nation kann keiner leben, und keine Klasse und keine Schicht einer Nation vermögen ihr Schicksal richtig zu meistern, wenn die nationale Souveränität nicht gewährleistet ist. Jede Nation zeichnet sich durch einen ihr eigenen Charakter aus, der historisch herausgebildet und gefestigt wurde, und hat die gemeinsamen Forderungen und Interessen, die die Klassen- und Schichtenunterschiede übertreffen. Der nationale Charakter und die gemeinsamen nationalen Interessen bilden die Grundlage der nationalen Geschlossenheit, die die verschiedenen breiten Klassen und Schichten der Nation zusammenschließt. Die Auffassung des Präsidenten Kim Il Sung vom großen nationalen Zusammenschluss ist eine konsequente, von ihm in Anwendung der Juche-Ideologie auf die nationale Frage dargelegte Idee der nationalen Souveränität, eine hehre Idee der Liebe zu Vaterland und Nation und eine Idee des nationalen Zusammenhaltens von größtem Umfang.

Die Frage der nationalen Geschlossenheit stellte sich aufgrund des unserer Nation eigenen Charakters und der Besonderheit der geschichtlichen Entwicklung unseres Landes als eine noch dringlichere Forderung. Unsere Nation zeichnet sich als eine homogene Nation mit langer Geschichte und alter Kultur durch hohen Geist, ihr Land und sich zu lieben, und durch starke Kraft aus, sich zusammenzuschließen. Aber aufgrund der Fraktionskämpfe und der kriecherischen landesverräterischen Handlungen der korrupten und unfähigen Feudalherrscher war unsere Nation in der Vergangenheit vom tragischen Schicksal des Untergangs des Vaterlandes betroffen, und auch danach vermochten die nationalistische Bewegung wie auch die kommunistische Bewegung in ihrer Anfangsperiode infolge des Sektierertums und Kriechertums nicht ihren Niederlagen zu entgehen. Kim Il Sungs Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss ist eine hervorragende Idee, die den richtigsten Weg dazu beleuchtete, unseren vorzüglichen nationalen Charakter zu wahren und in hohem Maße zum Tragen zu bringen, der schändlichen Geschichte des nationalen Leidens ein Ende zu setzen und dem Land Souveränität und Unabhängigkeit und der Nation Aufblühen und Gedeihen zu gewährleisten.

Kim Il Sung, der Begründer der großen Juche-Ideologie, der in sich hehre

Liebe zu Vaterland und Nation, Edelmut und Hochherzigkeit vereint hat, legte die Idee des großen nationalen Zusammenschlusses dar, wodurch unsere Nation über eine mächtige ideologisch-geistige Waffe verfügen konnte, die es ermöglicht, eine große Geschlossenheit ihrer ganzen Angehörigen zu erreichen und das Los des Landes und der Nation selbstständig zu gestalten. Die von der Juche-Ideologie ausgehende Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss ist ein eigenschöpferisches Gedankengut, das in Widerspiegelung des Hauptstromes unserer Zeit, in der alle unterdrückten Nationen und Völker der Welt die Befreiung und Unabhängigkeit erreichten und die Souveränität anstreben, die nationale Frage und zugleich die Frage des nationalen Zusammenschlusses in neuer Weise aufwarf und allseitig in ihrer ganzen Tiefe klarstellte, und ein großes Ideengut, das allen Völkern unseres Planeten einen richtigen Kompass für den Triumph des antiimperialistischen und souveränen Werkes und das Banner des Kampfes gab. Kim Il Sung stellte die von der Juche-Ideologie ausgehende Theorie über die Nation und Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss auf, die die nationale Frage und die Frage der nationalen Geschlossenheit in neuer Weise wissenschaftlich erhellten, was eine seiner großen ideologisch-theoretischen Großtaten darstellt und sein außergewöhnliches Verdienst, das zur Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt und zum souveränen Werk der Menschheit beitrug.

Er entwickelte nicht nur die Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss, sondern setzte sich auch für die Geschlossenheit unserer Nation sein ganzes Leben lang mit Leib und Seele ein.

Während des revolutionären Kampfes gegen Japan schloss er unter dem antijapanischen Banner die patriotischen Kräfte aller Klassen und Schichten zusammen und führte den antijapanischen nationalen Befreiungskampf zum Sieg. Die Liga für die Wiedergeburt des Vaterlandes, die in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes organisiert wurde, war eine Organisation der antijapanischen nationalen Einheitsfront, in der breite patriotische Kräfte – Kommunisten, Nationalisten, Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Jugendliche, Schüler und Studenten, ja sogar loyale Gläubige und Kapitalisten – vereint waren; sie schlug in weiten Gebieten im In- und Ausland ihre tiefen Wurzeln. Im Prozess des hei-

ligen Kampfes um die Wiedergeburt des Vaterlandes durch die Generalmobilmachung der antijapanischen patriotischen Kräfte unter Kim Il Sungs Führung wurden die wertvollen Erfahrungen und Traditionen des nationalen Zusammenschlusses geschaffen.

Nach der Befreiung des Landes gab er die Losung aus: „Die ganze Nation soll sich vereinen, und wer Kraft hat, soll seine Kraft, wer Wissen hat, sein Wissen, und wer Geld besitzt, sein Geld geben, und so haben alle zur Neugestaltung des Vaterlandes beizutragen“, und er bewegte alle Bevölkerungskreise, die das Land und die Nation lieben, dazu, sich einmütig zum Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates zu erheben.

Die Erreichung des großen Zusammenschlusses der ganzen Nation erhob sich aufgrund der Zerteilung des Landesterritoriums und der Spaltung der Nation als das ernsthafteste und dringendste Problem, von dessen Lösung Leben und Tod des Landes und der Nation abhängt. Von dem ersten Tag der Spaltung des Landes an leitete Kim Il Sung unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes den Kampf für die Realisierung des großen Zusammenschlusses der Nation klug an, erweiterte die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes und entwickelte sie in eine gesamt nationale Bewegung. Er ebnete den Weg für Gespräche und Verhandlungen zwischen Nord und Süd, die voneinander abgeschlossen waren, unterbreitete die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes – Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – und schuf somit eine feste Basis für den nationalen Zusammenhalt und die Vereinigung des Vaterlandes. Er führte die Landsleute der verschiedenen Kreise im Norden, im Süden und im Ausland auf den patriotischen Weg zur nationalen Geschlossenheit und zur Vereinigung des Vaterlandes.

Das „Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes“, das er in der letzten Zeit seines Lebens veröffentlicht hat, ist das Fazit seiner Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss und seiner praktischen Erfahrungen und ein unvergängliches Gesamtwerk dieses Zusammenschlusses. In diesem Programm sind das Grundprinzip, das beim Erreichen der großen nationalen Verbundenheit einzuhalten ist, die ideelle Basis sowie die konkreten Aufgaben und Wege für

deren Verwirklichung mit aller Klarheit umrissen.

Die von Kim Il Sung dargelegte Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss, sein Zehn-Punkte-Programm für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation, seine wertvollen Erfahrungen beim nationalen Zusammenhalt und seine diesbezüglichen Verdienste sind dauerhafter Schatz unserer Heimat und Nation und bilden ein solides Fundament für die große Geschlossenheit der ganzen Nation und die Vereinigung des Vaterlandes. Es ist unser unerschütterlicher Entschluss und Wille, die von ihm uns hinterlassenen großen Ideen über den nationalen Zusammenschluss und seine diesbezüglichen Verdienste, reichen Erfahrungen und Traditionen zu verteidigen und in ihrem vollen Inhalt zu übernehmen, auf diesem Wege die große Geschlossenheit der ganzen Nation zu erreichen und in unserer Generation das Vaterland zu vereinigen.

Uns obliegt es, in nachhaltiger Unterstützung der Idee Kim Il Sungs über den großen nationalen Zusammenschluss und seines diesbezüglichen Zehn-Punkte-Programms aktiv um die Geschlossenheit der ganzen Nation im Norden und Süden sowie im Ausland zu ringen und mit vereinter Kraft der Nation die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes herbeizuführen.

Das Subjekt der Vereinigung der Heimat ist unsere Nation, und in der Sache der Vereinigung des Vaterlandes geht es darum, die Blutsverwandtschaft der in Nord und Süd geteilten Nation wiederzuverknüpfen und den nationalen Zusammenhalt zu erreichen. Losgelöst von Eintracht des Nordens und des Südens und von großer Geschlossenheit der Nation, ist die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes undenkbar. Die große Geschlossenheit der ganzen Nation ist eben die Vereinigung des Vaterlandes.

Die große Geschlossenheit unserer Nation und die Vereinigung der Heimat erweisen sich heute wie nie zuvor als eine dringliche Frage. Angesichts der inneren und äußeren Lage im Land und der Grundinteressen unserer Nation sowie des Zeittrends ist die Gegenwart eine Zeit, in der die ganze Nation den großen Zusammenschluss erreichen, das Schicksal des Landes und ihr eigenes Geschick retten und die Würde und Ehre als ein vereintes Vaterland und eine Nation voll veranschaulichen sollte.

Der über ein halbes Jahrhundert langen Tragödie der territorialen Teilung

und der nationalen Spaltung ein Ende zu setzen und die Einheit der Nation und die Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen, das ist eine lebenswichtige Forderung und die größte Aufgabe der Nation, die keinen Aufschub mehr vertragen. Je länger die Spaltung fort dauert, desto größer werden das Unglück und Leiden unserer Nation und die Gefahr, dass die Nation heterogen wird. Wenn das Misstrauen und der Konflikt zwischen Nord und Süd verschärft sind, könnten sie ein nationales Unheil verursachen. Jene äußeren Kräfte, die die Vereinigung Koreas nicht mögen, stacheln zurzeit zum eigenen Vorteil die Konfrontation zwischen dem Norden und dem Süden an, und die Imperialisten verstärken unter dem Aushängeschild der „Globalisierung“ überall ihre vormachtstrebenden Machenschaften. Wenn unser Land in der komplizierten und schweren Situation wie heute weiterhin in Nord und Süd geteilt ist und die beiden Landesteile in Konfrontation miteinander stehen, kann unsere Nation sich nicht von der Herrschaft und Unterjochung durch fremde Kräfte befreien, wird von denen wieder aufs Spiel gesetzt und vom Schicksal eines kolonialen Sklaven geschlagen. Wer den Geist der koreanischen Nation hat, der darf sich niemals von der Einheit der Nation und der Vereinigung des Vaterlandes abwenden. Diese Vereinigungssache außer Acht zu lassen und sie aufschieben zu wollen, ist nichts weiter als der Versuch dazu, die Spaltung zu fixieren und zu verewigen. Unsere Nation muss und wird alle auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes liegenden Schwierigkeiten und Hindernisse beseitigen, so schnell wie möglich den großen Zusammenschluss der Nation erreichen und dadurch die Sache zur Vereinigung des Heimatlandes bestimmt verwirklichen.

Im Norden und im Süden Koreas stehen nicht zwei unterschiedliche Nationen in Konfrontation miteinander, sondern eine Nation ist auf ein und demselben Landesterritorium von äußeren Kräften künstlich geteilt. Die koreanische Nation ist eine homogene Nation, die Jahrtausende lang von gleichem Geblüt ist und mit einer gleichen Sprache auf ein und demselben Territorium lebt. Alle Koreaner, ob sie im Norden, im Süden oder im Ausland leben, gehören zu einer homogenen Rasse mit dem Blut und Geist der koreanischen Nation und sind in den gemeinsamen nationalen Interessen, Seelen und Gefühlen miteinander unzertrennlich verbunden. Keine Kraft vermag die durch eine lange Geschichte entstandene und

entwickelte einheitliche Nation Koreas für immer in zwei Teile zu trennen und unsere Nation und unseren Nationalcharakter zu erdrosseln.

Die heutige Teilung unserer Nation in Nord und Süd ist ein Schicksalsschlag und Unglück, von denen sie in ihrer 5000-jährigen Geschichte zeitweilig betroffen ist. Dass sich unsere von fremden Kräften gesplante Nation zu einem Ganzen wieder vereinigt, ist ein notwendiger Fortschritt in ihrer Geschichte und ein gesetzmäßiges Erfordernis ihrer Entwicklung.

Früher eroberten die japanischen Imperialisten unser Land, übten die grausamste Kolonialherrschaft aus und unternahmen dabei alle nur denkbaren Machenschaften zur Vernichtung unserer Nation. Aber die Revolutionäre und die anderen patriotisch gesinnten Menschen Koreas führten einen blutigen Kampf zur Rettung des Vaterlandes und der Nation, zerschlugen letztendlich den japanischen Imperialismus und gewann das geraubte Heimatland zurück. Nach der Niederlage Japans besetzten die USA-Imperialisten Südkorea; dort schalten und walten sie wie Herren, treten die nationale Souveränität mit Füßen und manövrieren hartnäckig, um unsere Nation auf ewig zu teilen. Bei der südkoreanischen Bevölkerung lebt jedoch der Geist der Nation nach wie vor fort. Die umfassenden Bevölkerungsschichten Südkoreas, allen voran Jugendliche und Studenten, kämpfen ununterbrochen tapfer gegen die Herrschaft von äußeren Kräften und die landes- und nationalverräterischen Taten der Herrscher. Dies ist ein Ausdruck des nationalen berechtigten Zorns der Brüder im Süden, die gegen Unterdrückung und Schande protestieren; es zeigt den willensstarken Charakter unserer Nation, der sich von nichts beugen lässt.

Die Stimmung der Nation nach der Vereinigung nimmt von Tag zu Tag zu, und ihr Wille und Bestreben, durch den Zusammenschluss all ihrer Angehörigen die Vereinigung des Vaterlandes zu erringen, lassen sich nicht beugen bzw. aufhalten. Wir müssen mit fester Zuversicht und Optimismus für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation und für die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes noch energischer kämpfen.

Der große Zusammenschluss der Nation muss konsequent auf dem Prinzip der nationalen Souveränität beruhen.

Diese Souveränität ist das Leben der Nation, und ihre Wahrung ist ein grundlegendes Unterpfand für die Existenz und Entwicklung der Nation. Nur wenn das Prinzip der nationalen Souveränität eingehalten wird, ist es möglich, die Rechte und Interessen der Nation zu verteidigen, deren Schicksal gemäß ihrem Wunsch und Anliegen souverän zu gestalten und auf dem internationalen



Schauplatz die Souveränität mit Recht auszuüben und nach dem Prinzip der vollen Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils die Auslandsbeziehungen zu entwickeln. In der Souveränität der Nation bestehen deren Würde, Ehre, Stolz, Selbstwertgefühl, unnachgiebiger Wille und Geist. Wenn eine Nation die Souveränität verloren und sich nicht von der Herrschaft und Unterjochung durch fremde Kräfte losgelöst hat, werden ihre Rechte, Interessen, Würde und ihr Nationalcharakter zertreten, und sie kann der nationalen Erniedrigung und Verachtung sowie dem Schicksal eines heimatlosen Sklaven nicht entgehen.

Das Prinzip der nationalen Souveränität ist der Kern bei der Lösung der nationalen Frage und die Grundlage aller Grundlagen für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation. Gegen die Herrschaft und Unterjochung durch äußere Kräfte und für die Wahrung der nationalen Souveränität sollte die Nation im Zusammenhalt kämpfen. Unser Kampf für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation ist gerade ein Ringen darum, im landesweiten Maßstab die Souveränität der Nation zu verwirklichen sowie mit den eigenen Kräften der Nation die Vereinigung des Vaterlandes zu erringen und die selbstständige Entwicklung des vereinigten Heimatlandes und das gemeinsame Aufblühen der Nation zu erreichen. Der große Zusammenschluss der Nation wie auch die Vereinigung des Vaterlandes sind dafür bestimmt, die Souveränität von Land und Nation zu verteidigen.

Das Prinzip der nationalen Souveränität ist ein Prüfstein, der zwischen der Liebe zu Vaterland und Nation und dem Verrat an denen, zwischen der Linie für Vereinigung und der für Spaltung unterscheidet. Es ist nichts anderes als ein leeres Gerede, nach der Angewiesenheit auf fremde Kräfte zu streben und dabei von der Souveränität, Versöhnung und Einheit zwischen Nord und Süd zu reden. So wie sich die Liebe zu Vaterland und Nation und der Verrat an denen nicht miteinander vertragen können, sind die nationale Souveränität und die Angewiesenheit auf fremde Kräfte unvereinbar. Wer vom ganzen Herzen die Aussöhnung zwischen Nord und Süd, den nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes wünscht, darf nicht den Weg zur Abhängigkeit von äußeren Kräften, sondern muss den zur nationalen Souveränität beschreiten.

Der nationale Zusammenschluss zielt jedenfalls auf die Verteidigung und Realisierung der Souveränität der Nation ab, und von ihm kann keine Rede sein, losgelöst vom Prinzip der nationalen Souveränität. Nur wenn von diesem Prin-

zip aus der große Zusammenschluss der ganzen Nation erreicht ist, kann unsere Nation ein wahrer Herr des eigenen Schicksals und eine große Triebkraft, entscheidende Kraft für die Vereinigung des Vaterlandes und das nationale Gedeihen werden. Wir sollten das Kriechertum und die Angewiesenheit auf äußere Kräfte konsequent bekämpfen und zurückweisen und auf der Grundlage des Prinzips der nationalen Souveränität den großen Zusammenschluss der Nation erringen.

Unter dem Banner der Liebe zu Vaterland und Nation und der Vereinigung des Heimatlandes muss sich die ganze Nation zusammenschließen.

Es sind Mentalität, Gedanke und Empfindung, die den Angehörigen einer Nation gemein sind, das Land und die Nation zu lieben und ihren Nationalcharakter wertzuschätzen. Unsere Nation liebt ihr Vaterland und ihre Angehörigen leidenschaftlich, wahrt und setzt den ihr eigenen Geist sorgsam fort und zeichnet sich durch einen ihr eigenen starken Charakter aus. Der Geist unserer Nation, ihr Land und ihre Angehörigen zu lieben, und die ihr eigene Gemütsart sind eine feste ideologisch-geistige Grundlage für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation. Mehr noch, für unsere Nation, die allem denkbaren Unglück und Leiden ihrer Spaltung ausgesetzt war und ist, stellt sich die Vereinigung des Vaterlandes als ihr größter Wunsch, und das Banner der Vereinigung des Vaterlandes ist das Banner des gemeinsamen Kampfes der Nation, das Banner des großen Zusammenschlusses der ganzen Nation. Die ganze koreanische Nation muss auf der Grundlage ihres eigenen Nationalcharakters und im Interesse ihrer gemeinsamen großen Sache einen großen Zusammenschluss erreichen.

Es sind zwar zwischen Nord und Süd, die nunmehr über ein halbes Jahrhundert lang getrennt existieren, Unterschiede in den Ideologien und Ordnungen sowie verschiedene andere Unterschiede vorhanden, aber die nationale Gemeinsamkeit als eine Nation ist bedeutend größer als diese Differenzen. Obwohl die Bedürfnisse und Interessen verschiedener Klassen und Schichten der Nation unterschiedlich sind, ist die nationale Aufgabe, die sich heute vor unsere Nation zuallererst stellt, die Vereinigung des Vaterlandes, und alles muss dieser Sache untergeordnet werden. Wenn die Unterschiede in den Ideen und Ordnungen zwischen dem Norden und dem Süden verabsolutiert, die Interessen einzelner Klassen und Schichten in den Vordergrund gestellt und dabei die Au-

gen vor den nationalen Gemeinsamkeiten und den gemeinsamen Interessen der Nation verschlossen werden, lassen sich weder der große Zusammenschluss der Nation noch die Vereinigung des Vaterlandes verwirklichen.

Ungeachtet der Unterschiede in den Ideologien, Ordnungen, politischen Ansichten und religiösen Überzeugungen muss die ganze Nation in Nord, in Süd und im Ausland die Interessen der Klassen und Schichten verwinden und sich unter dem Banner der Liebe zu Vaterland und Nation und dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes fest zusammenschließen. Alle Angehörigen der Nation, egal, ob sie Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Jugendliche, Schüler und Studenten, städtische Kleinbourgeoisie, nationale Kapitalisten, Politiker, Wirtschaftler, Kulturschaffende, Gläubige und Militärs sind, sollten für die Vereinigung des Vaterlandes vereint kämpfen und tatkräftig zur Sache dieser Vereinigung beitragen.

Ungeachtet der Ideen, Ordnungen, Klassen und Schichten um des großen Zusammenschlusses der ganzen Nation willen alle diejenigen, die den nationalen Geist wertschätzen und bewahren sowie die das Land und die Nation lieben, für uns zu gewinnen und zu vereinen, das ist unser fester Standpunkt und unsere konsequente Politik. Die breit angelegte Politik, die wir betreiben, ist eine Politik der erhabenen Menschenliebe, die alle Menschen in die Geborgenheit der Liebe aufnimmt, und die breiteste Politik der Liebe zur Heimat und Nation, die alle Klassen und Schichten der Nation für die gemeinsame Sache des Landes und der Nation fest zusammenschließt. Auf dem Weg der nationalen Verbundenheit und der Vereinigung des Vaterlandes werden wir unverändert die alle Menschen ansprechende Politik realisieren und mit jedem zusammenhalten und in einer Reihe für die Vereinigung des Vaterlandes Hand in Hand gehen, wenn er nationales Gewissen hat und die Vereinigung des Vaterlandes anstrebt. Auch jener, der einst einen falschen Weg eingeschlagen hatte, kann seinen Fehler einsehen und den Weg zum Patriotismus nehmen. Wir werden jene, die früher Verrat an der Nation übten und einen falschen Weg gingen, heute aber ehrlich ihre bisherigen Fehler bereuen und zur großen Sache der Vereinigung des Vaterlandes beitragen wollen, vom Prinzip aus, sie nicht nach der Vergangenheit zu fragen, mit Nachsicht behandeln und für die Vereinigung des Vaterlandes gemeinsam mit

ihnen vorwärts schreiten. Wir werden uns auch mit den Persönlichkeiten der regierenden Oberschicht, der Regierungspartei und Oppositionsparteien, den Großkapitalisten, Armeegenerälen Südkoreas unter dem Banner des großen Zusammenschlusses der Nation vereinen, wenn sie die gemeinsamen Interessen der Nation wertschätzen und die Vereinigung des Landes wünschen.

Wir werden mit denjenigen, denen wir einmal die Hand gegeben haben, sowohl auf dem Weg der Vereinigung des Vaterlandes wie auch im Kampf für das Erstarken und Aufblühen des vereinigten Landes zusammenarbeiten und jene, die sich um die Vereinigung des Vaterlandes verdient gemacht haben, im Namen der Nation hoch würdigen.

Für den großen Zusammenschluss unserer Nation gilt es, die Beziehungen zwischen Nord und Süd zu verbessern.

Die Nord-Süd-Beziehungen von der Beziehung des Misstrauens und der Konfrontation in die des Vertrauens und der Versöhnung umzuwandeln, erweist sich heute als eine eindringliche Forderung bei der Verwirklichung der nationalen Einheit und der Vereinigung des Vaterlandes. Die aufeinander folgenden Machthaber Südkoreas unterbanden mit der gegen den Norden gerichteten Konfrontationspolitik, die die Angehörigen der gleichen Nation anfeindet und innerhalb der Nation Fehde und Zwietracht stiftet, die Eintracht zwischen Nord und Süd und behinderten auf jede Weise den großen Zusammenschluss der Nation. Diese Konfrontationspolitik der südkoreanischen Behörde ist die Ursache für das Missverständnis und Misstrauen zwischen Nord und Süd und ein Hindernis für die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen und den nationalen Zusammenschluss. Wenn die südkoreanischen Machthaber die gegen uns feindselige Konfrontationspolitik weiterhin verfolgen, lässt sich kein Klima des Vertrauens und der Versöhnung zwischen beiden Landesteilen schaffen; es könnte sogar die Spannung verschärfen und unwiderrufliche Folgen nach sich ziehen.

Da im Norden und im Süden unterschiedliche Ideologien und Ordnungen bestehen, ist die Konfrontation unvermeidlich, wenn eine Seite die Ideologie und Ordnung der anderen Seite ablehnt. Nord und Süd sollten auf der Basis der Anerkennung der Existenz von den unterschiedlichen Ideologien und Ordnungen die Eintracht erreichen und Koexistenz, gemeinsames Aufblühen und gemein-

same Interessen fördern und dabei den Weg zur Vereinigung des Heimatlandes gemeinsam ebnen.

Wer unter Schirmherrschaft äußerer Kräfte mit denen „zusammenwirkt“, dabei die gleiche Nation anfeindet und die gegen den Norden gerichtete Konfrontationspolitik verfolgt, wird von dem Volk verflucht und angeprangert und dem Urteil der Geschichte nicht entgehen können. Davon zeugt das tragische Ende der bisherigen Herrscher Südkoreas. Wenn die südkoreanischen Machthaber nicht in Fußstapfen ihrer Vorgänger treten wollen, müssen sie aus deren bitterem Ende Lehre ziehen und eine mutige Entscheidung treffen, mit der Vergangenheit der Konfrontation gegen den Norden zu brechen. Wenn sie durch eine Wandlung in der Politik die Konfrontationspolitik gegen den Norden durch die Politik der Verbundenheit und Versöhnung mit dem Norden ersetzen, können sich die Nord-Süd-Beziehungen zu einer Beziehung des Vertrauens und der Versöhnung entwickeln; bei der Realisierung der nationalen Einheit und der Vereinigung des Vaterlandes wird eine neue Phase eröffnet. Die südkoreanischen Machthaber müssen vom Standpunkt der Liebe zu Vaterland und Nation aus die gegen den Norden gerichtete Konfrontationspolitik durch die Politik der Verbundenheit und Versöhnung mit Nord ersetzen und den Weg der nationalen Aussöhnung und Einheit einschlagen. In Südkorea sind die faschistischen, gegen die Vereinigung gerichteten Gesetze und Apparate, die die nationale Einheit und die Vereinigung des Vaterlandes behindern, abzuschaffen und alle politischen Schranken zu beseitigen.

Unser Standpunkt zu den südkoreanischen Machthabern ist unzweideutig. Wir traten nicht deshalb gegen die aufeinander folgenden Herrscher Südkoreas auf, weil sie die Machthaber waren. Wir waren gegen ihre auf äußere Kräfte angewiesene Politik, ihre Anti-Vereinigungs-Politik und ihre landes- und nationalverräterischen Taten. Wenn die südkoreanischen Machthaber ehrlich den Standpunkt der Liebe zu Vaterland und Nation, den Standpunkt der Verbundenheit und Einheit mit dem Norden einnehmen, werden wir mit ihnen das Schicksal der Nation gemeinsam gestalten.

Der große Zusammenschluss unserer Nation erfordert den Kampf gegen die Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften und gegen die Nationalverräter

und die Anti-Vereinigungs-Kräfte, die im Komplott mit den äußeren Kräften stehen.

Das Haupthindernis für den Zusammenhalt unserer Nation und die Vereinigung des Vaterlandes besteht in der Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften. Unsere Nation wurde von äußeren Kräften in den Norden und Süden Koreas gespalten, und auch das bisherige Ausbleiben der Vereinigung des Landes und der Nation rührt von der Herrschaft und Einmischung äußerer Kräfte her. Die anderen Nationen spalten und über sie herrschen – das ist eine übliche Methode der Imperialisten. Die USA verfolgen unverändert ihre Ambition, die Spaltung unserer Nation in zwei Teile zu verewigen und über sie zu herrschen, wobei sie die Forderungen unserer Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes ignorieren und gegen den Strom der Epoche der Souveränität schwimmen. Sie beschwören in unserer Nation Hader und Zwietracht herauf, hetzen die südkoreanischen Herrscher zur Konfrontation gegen die Brüder auf, stationieren ihre Truppen weiterhin in Südkorea und verschärfen die Lage durch pausenlose Militärmanöver und ständige Verstärkung der Streitmacht.

Die bisherigen, von äußeren Kräften aufgewiegelten und gelenkten südkoreanischen Herrscher schufen die Barriere der Spaltung, spitzten die politische und militärische Konfrontation zwischen dem Norden und dem Süden zu und machten vor nichts Halt, um die südkoreanische Bevölkerung, die die Souveränität, Demokratie und Vereinigung des Vaterlandes anstrebt, zu unterdrücken und die patriotischen und nach der Vereinigung strebenden demokratischen Kräfte zu spalten und zu zersetzen.

Ohne den Kampf gegen die Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften und gegen die inneren und äußeren Separatisten lassen sich weder die Eintracht von Nord und Süd noch der große Zusammenschluss der Nation noch die Vereinigung des Vaterlandes verwirklichen.

Die ganze Nation im Norden und im Süden sowie im Ausland ist dazu aufgerufen, im geschlossenen Kampf gegen die Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften die Grundursache dafür, den nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes zu blockieren, mit der Wurzel auszurotten. Außerdem muss sie den Kampf gegen die Anti-Vereinigungs-Politik und die spalterischen Machenschaften der Nationalverräter tatkräftig entfalten, die sich

nicht um das Schicksal des Landes und der Nation kümmern, sondern nur um ihres persönlichen prunkhaften und Wohllebens und ihrer eigenen Macht willen mit äußeren Kräften komplottieren.

Die patriotischen und nach der Vereinigung strebenden demokratischen Kräfte müssen gegenüber den raffinierten, auf Zwietracht und Zersetzung zielenden Intrigen der Spalter höchst wachsam sein und diesen mit der Kraft der Geschlossenheit entgegentreten. Alle Parteien und anderen Organisationen, Persönlichkeiten verschiedener Kreise und anderen Bevölkerungsschichten, die das Land und die Nation lieben und die Vereinigung anstreben, müssen die große Sache – die nationale Einheit und die Vereinigung des Vaterlandes – als größte Forderung in den Vordergrund stellen, die Geschlossenheit verstärken und die patriotische, für die Vereinigung eintretende Formation unablässig vergrößern und organisatorisch fest zusammenschließen.

Zur Herbeiführung des großen nationalen Zusammenschlusses muss die ganze Nation im Norden und im Süden sowie im Ausland sich gegenseitig besuchen, Kontakte zueinander aufnehmen, den Dialog fördern und die Solidarität und Koalition miteinander festigen.

Reisen, Kontakte, Gespräche, Solidarität und Koalition zwischen den Landsleuten in breitem Umfange zu verwirklichen – das gehört zu den wichtigen Wegen zur Herbeiführung des großen nationalen Zusammenschlusses. Mag unsere Nation auch Unterschiede in den Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen haben, sie kann das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen zueinander vertiefen und im Interesse ihres gemeinsamen Ziels den Willen und die Kraft vereinen, wenn alle Landsleute im Norden und im Süden sowie im Ausland frei reisen, Kontakte aufnehmen, Gespräche führen und die Solidarität und die Verbundenheit verstärken. Getragen von hohem Gedanken für den großen nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes müssen unsere Landsleute im Norden und im Süden sowie im Ausland aktive Anstrengungen unternehmen, um Reisen, Kontakte, Gespräche und organisatorische Solidarität und Koalition zu verwirklichen.

Der Nord-Süd-Dialog muss um der nationalen Verbundenheit und der Vereinigung des Vaterlandes willen geführt werden. Keiner darf den Platz des

Dialogs dazu benutzen, übles politisches Ziel zu verfolgen und die Spaltung des Landes zu fixieren. Das Nord-Süd-Gespräch muss von dem Prinzip aus stattfinden, die gemeinsamen Interessen der Nation in den Vordergrund zu stellen, das Misstrauen und den Konfrontationszustand zu beseitigen und alles der Vereinigung des Vaterlandes unterzuordnen.

Das Nord-Süd-Gespräch darf nicht zu einem Monopol einer Hand voll Repräsentanten der Macht, der bestimmten Klassen und Schichten werden, sondern muss zu einem umfangreichen und gesamtationalen Gespräch, das den Willen aller Parteien, Gruppierungen und Bevölkerungsschichten vereinen kann. Am Dialog dürfen nicht nur hohe Repräsentanten der Behörden des Nordens und des Südens, sondern müssen auch Vertreter aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, Persönlichkeiten und andere Bürger verschiedener Kreise sowie Landsleute im Ausland teilnehmen; verschiedene Formen von bi- und multilateralen Gesprächen und Verhandlungen müssen aktiv entwickelt werden.

Der große Zusammenschluss der ganzen Nation wird im Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes über gemeinsame Aktionen durch Solidarität und Koalition herbeigeführt und gefestigt. Alle Parteien, anderen Organisationen und die Landsleute verschiedener Klassen und Schichten im Norden und im Süden sowie im Ausland sollten sich im Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes gegenseitig unterstützen, miteinander Schritt halten und somit voller Tatkraft gemeinsame Aktionen entfalten.

Der Kampf unserer Nation für die selbstständige und friedliche Vereinigung der Heimat tritt heute in ein neues historisches Stadium ein. Auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes liegen noch viele Hindernisse und Schwierigkeiten, aber wir verhalten uns optimistisch zur Perspektive für die Vereinigung des Vaterlandes. Unsere Nation ist eins, und auch unser Vaterland ist eins. Unsere Nation wird unter dem Banner der Vereinigung der Heimat um jeden Preis ihren großen Zusammenschluss herbeiführen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die ganze Nation im Norden und Süden sowie im Ausland im engen Zusammenschluss kämpfen, dadurch die vom Präsidenten Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise auf die Vereinigung des Vaterlandes befolgen und diese historische Sache in unserer Generation verwirklichen wird.



WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# KIM JONG IL

## DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES MUSS UNSERE NATION MIT VEREINTER KRAFT SELBSTSTÄNDIG VERWIRKLICHEN

Gespräch mit der amerikakoreanischen  
Journalistin Mun Myong Ja  
*30. Juni Juche 89 (2000)*





Wie ist Ihr Befinden, sehen wir uns doch nach langer Zeit wieder? Sie sagten mir, die diesmalige Kur im Vaterland habe bei Ihnen angeschlagen. Sie hätten schneller gesunden können, aber Ihre Genesung verlief ein wenig langsam, was sicherlich viel vom Alter abhängt. Sie sehen heute viel jünger aus, wohl weil Sie in koreanische Tracht gekleidet sind.

Seit unserer ersten Begegnung sind nun 6 Jahre vergangen. Zu der Zeit, als Präsident Kim Il Sung verschied, trafen wir uns und drückten uns die Hand. Das habe ich noch in Erinnerung. Hernach fand ich kaum Zeit, weshalb ich einen eigenhändigen Brief an Sie schickte. Darin schrieb ich von meiner Hoffnung, dass wir uns bei Ihrem nächsten Besuch im Vaterland ganz bestimmt wiedersehen würden, und behalte dieses Versprechen stets im Gedächtnis.

Kim Il Sung hat mir häufig über Sie erzählt. Das tat er mehrmals insbesondere nach seiner Zusammenkunft mit Ihnen im April 1994. Daher gedachte ich seit Langem Sie einmal zu treffen. Ich habe seit Langem „Schulden“ bei Ihnen, Sie in Audienz zu empfangen, und nehme mir so diesmal die Zeit dafür, diese Schulden abzutragen.

Mir wurde berichtet, dass Sie den Besuch des Vaterlandes beendet haben und morgen die Rückreise antreten wollten. Deswegen hatte ich eigentlich vor, gestern mir die Zeit zu nehmen und mit Ihnen ein Gespräch zu führen, aber wegen einer eiligen Angelegenheit musste dieser Plan auf heute verschoben werden. Sie haben sozusagen einen Tag verloren. Anfangs hatte ich geplant, nach einer Vor-Ort-Anleitung nach Pyongyang zurückzukehren und Sie zu treffen, besann mich dann aber, dass ich ja nicht, wie es üblich ist, in einem geräumigen großen Dienstsaal mit Ihnen zu einem förmlichen Ge-

sprach zusammentreffen muss, und ließ Ihnen mein Anliegen mitteilen, hier in Wonsan mit Ihnen zu sprechen. Ich wollte mit Ihnen einen ganzen Tag verbringen und mich viel mit Ihnen unterhalten. Sie sagen aber, Sie möchten morgen abfliegen. Leider bin ich damit nicht einverstanden. Ich bitte Sie um Entschuldigung, dass ich Ihren Abreisetag verschoben habe.

Wir haben dieses Mal erstmals in der Geschichte des Nordens und des Südens ein Gipfeltreffen beider Landesteile zustande gebracht und die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung angenommen. Das ist ein bedeutsames Ereignis für die Förderung der gegenseitigen Verständigung zwischen Nord und Süd, die Weiterentwicklung der innerkoreanischen Beziehungen und die Erreichung der selbstständigen friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Diesmal sprach ich in Pyongyang mit vielen Mitgliedern der südkoreanischen Seite und habe einen insgesamt positiven Eindruck. Präsident Kim Dae Jung sagte, er habe anfangs, als die Medien über den festen Zusammenhalt Nordkoreas berichteten, nicht verstanden, was damit gemeint war, aber nun den Sinn gut begriffen, als er dieses Mal in Pyongyang u. a. die zu seiner Begrüßung angetretenen Spaliere entlang den Straßen sah. Er schien, als er in Pyongyang auf ein unerwartetes Milieu stieß, in tiefes Nachdenken versunken zu sein. Er hat, so nehme ich an, diesmal in Pyongyang sicherlich einen tiefen Eindruck von unserer einmütigen Geschlossenheit erhalten. Im Zusammenhang mit dem jüngsten Besuch der Delegation des Südens in Pyongyang dachten auch unsere Leute wie Menschen anderer Länder anfangs nicht an die Bildung von Spalieren zu deren Empfang. Wir haben durch die diesmalige Begegnung am 15. Juni unter Wahrung des Anstandes und der Moral aller Welt gezeigt, welch nationales Gewissen den koreanischen Kommunisten zu Eigen ist. Und meines Erachtens hat man der interna-

tionalen Gemeinschaft einen richtigen Eindruck davon hinterlassen, dass die Vereinigung Koreas kein Werk der fernen Zukunft ist, da Nord und Süd auf ihren Zusammenkünften die anstehenden Fragen lösen und einander verstehen.

Die Vereinigung Koreas ist eine innere Frage unserer Nation und ihre größte Aufgabe. Bei der Lösung der Frage der Vereinigung Koreas bestanden wir unverändert auf der Souveränität, und auch in der diesmaligen Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung ist klar und eindeutig festgehalten, dass die Vereinigung Koreas von der koreanischen Nation als deren Herren mit ihrer Kraft erreicht werden muss. Der Kern dieser Erklärung ist der Punkt, dass die Frage der Vereinigung Koreas durch unsere Nation als deren Hauptträger selbst mit vereinter Kraft gelöst werden müsse. Unzählige Menschen bringen ihre Sympathie dafür zum Ausdruck. Und allem Anschein nach gibt es auch Menschen, die sich darüber wundern, wie es dazu gekommen ist, dass Menschen, die miteinander in Fehde lagen, für die kurze Zeit von nur drei Tagen miteinander zusammentrafen und sich aussöhnten und so eine gute Erklärung annahmen.

Beim Ausarbeiten der Gemeinsamen Erklärung sagten wir zu den Vertretern des Südens: Die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung vom 4. Juli 1972 wurde veröffentlicht und in der Folgezeit wurden Vereinbarungen zwischen Nord und Süd angenommen. Wie gut diese Dokumente doch sind! Ist eines von diesen punktgenau in Erfüllung gegangen? Kein einziges. Sie haben uns Begegnung getrennt lebender Familienangehöriger und ihrer Verwandten, ökonomische Zusammenarbeit und Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den Behörden vorgeschlagen. Vor diesen muss man in der Erklärung zuallererst als ersten und zweiten Punkt festhalten, dass die Frage der Vereinigung des Landes durch unsere Nation als deren Herren mit vereinter Kraft und selbstständig zu lösen ist

und dass die Vereinigung in Form einer Konföderation anzustreben ist. Die Gemeinsame Erklärung muss in jedem Falle der Vereinigung zugewandt sein und dem Volk die Hoffnung auf die Vereinigung geben. Soll es etwa nicht so sein? Die Frage der Vereinigung ist die Kardinalfrage, weshalb diese Frage im ersten Punkt der Erklärung stehen muss. Im neuen Jahrhundert muss unsere Nation unbedingt die Vereinigung des Landes mit ihrer vereinten Kraft selbstständig realisieren und die äußeren Kräfte dürfen sich niemals in die Koreafrage einmischen. So kam die Annahme der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung zu Stande.

Es geht darum, wie diese Erklärung verwirklicht wird. Daher sagte ich beim Abschiedessen zu Mittag des letzten Tages, dieses Mal sei eine gute gemeinsame Erklärung veröffentlicht worden; wir werden bei deren Ausführung treu bleiben, aber wer auch immer gegen diese Erklärung verstoße, müsse vor der Nation die Verantwortung tragen. Es wäre besser gewesen, wenn Sie seinerzeit in meiner Nähe als Augenzeugin diesem Diner beigewohnt hätten.

Damals wandte ich mich an die Mitglieder der Süd-Seite mit folgenden Worten: In zehn Tagen haben wir den 25. Juni, an dem in unserem Land der Krieg ausbrach. Dieses Mal ist es im Unterschied zu anderen Jahren ein runder, nämlich der 50. Jahrestag. Mir ist bekannt, dass man im Süden viele Veranstaltungen vorhat und in den USA große Veranstaltungen durchzuführen beabsichtigt. Wenn man 10 Tage nach der Annahme einer gemeinsamen Erklärung uns auf die Nerven gehe, indem man die Frage des Kriegs vom 25. Juni erneut auf die Tagesordnung setze, würden die Unterschriften unter der gemeinsamen Erklärung null und nichtig. Der Süden kann sich doch nicht erlauben, sein Versprechen zu brechen. Wir werden zum 25. Juni nichts unternehmen.

Bei der Begegnung und den Verhandlungen am 15. Juni wurde ferner die Frage der verleumderischen Rundfunksendungen besprochen, die beide Seiten an der militärischen Demarkationslinie ausstrahlen. Ich sagte unserem Gesprächspartner, an der militärischen Demarkationslinie verunglimpfen beide Seiten die andere mit Rundfunksendungen; wir werden, obwohl die genannte Erklärung dies nicht beinhaltet, ein Beispiel geben und auf solche Sendungen verzichten. Wie wäre es, wenn auch der Süden diese aufgäbe! Und an jenem Tag erteilte ich dem betreffenden Bereich den Befehl, alle Sendungen gegen den Süden einzustellen. Bis jetzt haben Nord und Süd ihre gegenseitig diskreditierenden Rundfunksendungen unterbrochen.

Die Angehörigen der Delegation der Süd-Seite haben in Pongyong durch die Begegnung und die Verhandlungen von Spitzenpolitikern des Nordens und des Südens am 15. Juni sicherlich hinlänglich erfahren, was wir fordern und denken, und sind sich darüber klar geworden, dass wir bei unserem Nein bleiben, wenn wir einmal Nein sagen, und das tun, wozu wir uns entschlossen haben.

Die diesmalige Pongyonger Begegnung und die Verhandlungen verliefen in der Richtung der gegenseitigen Verständigung und Vertrauensbildung. Auch die Mitglieder der Süd-Seite würden gewiss beim zweiten Besuch anders als beim ersten denken und empfinden. Wir sind der Meinung, dass es schon ein Erfolg ist, wenn sie, ganz egal, wie ihre Geschichte auch sein mag, bereit zu Korrekturen sind, um bei der diesmaligen Gelegenheit die innerkoreanischen Beziehungen zu verbessern.

Präsident Kim Il Sung wies zu seinen Lebzeiten immer wieder darauf hin, dass die Nation ungeachtet der Unterschiede in den politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen ihre Interessen in den Vordergrund stellen und sich zusammenschließen müsse. Daher bin ich der Meinung, dass man gegen-

über denjenigen, die sich bis gestern noch schlecht zu uns verhielten, aber heute sich mit uns versöhnen wollen, nicht in der Weise auftreten sollte, dass man absichtlich ihre Vergangenheit aufrührt und von ihnen Abbitte verlangt.

Das Bewusstsein des Menschen ist doch nicht immer unveränderlich. Auch jene sind nicht aus Stein oder Holz und haben Verstand, weshalb sie ebenfalls Bedenken und Eindrücke haben werden, weil sie hier dieses und jenes direkt gesehen und gehört haben. Ich denke, für uns gibt es keine größere Freude, als dass sie ihre bisherigen falschen Vorurteile verwerfen und uns richtig verstehen.

Ich glaube, die Frage der Repatriierung der gesinnungstreuen Langzeithäftlinge wird ihre Klärung finden, da diese auf dem Gipfeltreffen von Nord und Süd vereinbart wurde. Im Entwurf der gemeinsamen Erklärung, der von der Süd-Seite vorgelegt wurde, war diese Frage nicht erwähnt worden. Wir bestanden auf dieser Frage und erreichten, dass sie und die Frage des Austausches von Besuchergruppen von Familienangehörigen und Verwandten nebeneinander in einen Punkt der Erklärung eingefügt wurden.

Auf dem Gipfeltreffen am 15. Juni wurde ein Übereinkommen getroffen, zum 15. August (Tag der Befreiung des Landes) die Rückkehr der gesinnungstreuen Langzeitgefangenen und den Austausch von Besuchergruppen von Familienangehörigen und Verwandten gleichzeitig zu realisieren. Später teilte die Süd-Seite uns mit, dass sie die Repatriierung der besagten Kriegsgefangenen nicht zum 15. August verwirklichen könne, und schlug uns vor, vorerst im August nur die obigen Besuchergruppen auszutauschen und im September die erwähnten Gefangenen zurückkehren zu lassen. Wir machten ihr hierbei große Zugeständnisse, indem wir ihrem Vorschlag zustimmten. Wir wollen ihr alle Zugeständnisse machen, die uns



möglich sind. So versucht die Süd-Seite erneut die Gemeinsame Erklärung zu verwässern, zumal es nicht einmal einen Monat her ist, seit Nord und Süd ihre Unterschriften darunter gesetzt haben. Daher haben wir der südlichen Seite gesagt, wenn sie immer wieder in dieser Weise vorgehe, würden wir die Erklärung für annulliert halten. Da versprach sie uns, Anfang September unbedingt die gesinnungstreuen Langzeitgefangenen an uns zu übergeben. Heute enden im Kumgang-Gebirge die Rotkreuzverhandlungen zwischen Nord und Süd, bei denen über diese Frage ein Übereinkommen erzielt werden wird.

Bei den diesmaligen Verhandlungen wurde die Frage der koreanisch-amerikanischen Beziehungen nicht gesondert erwähnt.

Hätten wir diese Frage aufs Tapet gebracht, wäre die Süd-Seite in große Verlegenheit geraten. Da sich ihre Leute wirklich in der Lage befinden, sich bei den US-Amerikanern beliebt machen zu müssen, war es doch selbstverständlich, dass sie Schwierigkeiten haben würden, wenn die Frage der koreanisch-amerikanischen Beziehungen zur Diskussion gestanden hätte. Als wir uns im Voraus mit ihr über die Tagesordnungspunkte der diesmaligen Begegnung und der Verhandlungen verständigten, sagte ich, wenn wir die von der südlichen Seite vorgeschlagenen Fragen betreffend „friedliche Koexistenz“ und „Friedenssicherung“ besprächen, würde die Frage der Anliegerstaaten gewollt oder ungewollt zur Diskussion kommen, weshalb es besser sei, diesen Fragen auszuweichen. Wir können doch nicht sogar Fragen der umliegenden Staaten besprechen, zumal wir ja uns nicht einmal die eigene Nase putzen können. Daher sei es notwendig, im ersten Stadium nur darüber Übereinkunft zu erzielen, dass die Frage unserer Nation durch die Koreaner selbstständig zu lösen ist, und im nächsten Stadium Fragen der Anrainerstaaten zu besprechen.

So stand diese Frage bei den diesmaligen Verhandlungen nicht zur Erörterung.

Die Frage der koreanisch-amerikanischen Beziehungen ist ein noch zu klärendes wichtiges Problem, und die Amerikaner vermögen ihre Missverständnisse und ihr Misstrauen gegenüber unserem Land nicht zu beseitigen, wie sehr wir ihnen darüber auch Erläuterungen geben. Sie lassen sich überhaupt nicht belehren, wogegen die Südkoreaner, wenn wir ihnen dies und jenes erzählen, in gewisser Hinsicht uns verstehen, vielleicht wohl deshalb, weil sie Angehörige der gleichen Nation sind.

Die US-Amerikaner sprechen sich derzeit in jeder Weise dagegen aus, mit unserem Land einen Friedensvertrag zu schließen. Bisher vertreten sie die Behauptung, dass sie, nachdem die unmittelbar Betroffenen, der Norden und der Süden, miteinander zusammengekommen sind, damit Schritt halten werden. Ihrer Behauptung entsprechend haben sie uns nun lediglich zu zeigen, welche Taten sie praktizieren, da Nord und Süd sich getroffen und eine gute Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung angenommen haben. Wenn die USA wirklich die Vereinigung unseres Landes wünschen, müssen sie aktiv für die Verbesserung ihrer Beziehungen zu uns eintreten, und wenn sie den Frieden erstreben und dem Kalten Krieg ein Ende setzen wollen, müssen sie selbst als Erste ein Beispiel geben.

Als 1992 eine Delegation in die USA entsandt wurde, riet ich deren Leiter, bei den Treffen mit US-Amerikanern danach zu fragen, warum sie nur Südkorea in die Arme schließen und unverändert eine einseitige Politik betreiben und warum die USA um ihrer „Sicherheit“ willen wie erwähnt vorgehen und mit Vorurteilen nur eine Seite akzeptieren, anstatt Taten zu vollbringen, die der Vereinigung Koreas helfen. Seitdem ist schon die lange Zeit von 8 Jahren ins Land gegangen. Während der koreanisch-amerikanischen Verhandlungen über die Nukle-

anfrage nach der Machtübernahme Clintons sagte auch unser Delegationsleiter den US-Amerikanern viel Ähnliches. Aber sie scheinen unsere Worte nicht zu begreifen.

Auch die „Raketenfrage“ gehört zu denen, die sie nicht verstehen. Sie sagen über unseren Erdsatellitenstart, dass wir eine Rakete abgeschossen hätten. Auch bei meinem diesmaligen Chinabesuch stellte ich klar, dass es nicht eine Rakete, sondern ein künstlicher Erdtrabant, konkreter ausgedrückt, ein wissenschaftlicher Satellit ist. Darüber wurde auch in der Zeitung „Rodong Sinmun“ berichtet. Da die Gegenwart das Zeitalter der Wissenschaft und Technik ist, müssen auch wir die in diesem Bereich fortgeschrittenen Länder einholen. Zum Zwecke der Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik haben wir solch einen Erdsatelliten gebaut, und die Wissenschaftler und Techniker, die ihn konstruierten, schlugen uns vor, den geplanten Start des Satelliten nicht an einem gewöhnlichen Tag, sondern lieber zum Jahrestag der Gründung der Republik vorzunehmen, weshalb wir diesen Vorschlag akzeptierten. Manche Leute machen derzeit viel Lärm darum, dass wir eine ballistische Rakete mit einer Reichweite von Tausenden Kilometern gestartet hätten. Die USA schwadronieren laut, unser künstlicher Erdsatellit sei eine Rakete, was ein Vorurteil ist, um unser Land zu strangulieren. Bei ihren Leuten scheint das feindselige Gefühl gegenüber unserem Land unverbesserlich fest zu sitzen.

Derzeit verkaufen die USA, die im Welthandel einen vorderen Platz einnehmen, alljährlich an Südkorea eine Unmenge Waffen. Wenn sie an den Süden weiterhin Waffen neuen Typs verschachern, sehen wir uns gezwungen, Vorbereitungen für Gegenmaßnahmen zu treffen.

Die Amerikaner haben keinen einzigen Punkt des Korea-nisch-Amerikanischen Rahmenabkommens umgesetzt, das im

Oktober 1994 in Genf abgeschlossen wurde. Nach allen Tatsachen zu urteilen, scheinen sie zurzeit gegen uns eine räuberische Gewaltmethode anwenden zu wollen. Sie sind während ihrer über 50 Jahre andauernden Herrschaft über Südkorea wohl daran gewöhnt, von Südkoreas proamerikanischen Elementen umschmeichelt und beschwatzt zu werden, und erwarten anscheinend auch von uns, dass wir so etwas tun. Ich denke, wir haben ihnen bis jetzt zur Genüge verständliche Worte gesagt.

Sind sie wirklich willens, in der internationalen Gemeinschaft eine geziemende Rolle wahrzunehmen, und wünschen sie sich tatsächlich ohne Vorurteile den Frieden und die Freiheit in der Welt, müssen sie ihre feindselige Politik gegenüber uns aufgeben und den Weg der Verbesserung ihrer Beziehungen mit uns einschlagen. Wir werden sehen, wie die USA angesichts des stattgefundenen Nord-Süd-Gipfeltreffens und der angenommenen Gemeinsamen Erklärung vorgehen werden.

Wir setzen keine große Erwartung in sie. Wir glauben auch nicht daran, dass die USA ihre Haltung und Einstellung zu unserem Land über Nacht ins Gegenteil verkehren werden. Wir erwarten keine Lösung der Frage, für die wir in den Beziehungen mit den USA unsere Würde preisgeben und uns vor ihnen servil verneigen werden.

Ich wünsche Ihnen in Ihrem künftigen Wirken Erfolge. Achten Sie in jedem Fall auf Ihre Gesundheit.





Verlag für Fremdsprachige Literatur

Pyongyang, DVR Korea

Gedruckt von der  
Antiimperialistischen Plattform Deutschland

E-Post: [flph@star-co.net.kp](mailto:flph@star-co.net.kp)

<http://www.korean-books.com.kp>

<http://www.naenara.com.kp>

<https://aip-berlin.org>

<https://vorortanleitungen.wordpress.com>



*Gegen die Ausbeuter !*

*Für die Unterdrückten !*



---

Organ der Bezirksverwaltung Berlin der  
Antiimperialistischen Plattform Deutschlands  
für Agitation und Volksaufklärung

---

Werbung

Im Sommer 2018 (Juche 107)

(62) 4. Jahrgang



*Hört den revolutionären Auslandssender  
Stimme Koreas aus der DVR Korea  
in deutscher Sprache !*



*18<sup>00</sup> - 19<sup>00</sup>, 20<sup>00</sup> - 21<sup>00</sup> und 21<sup>00</sup> - 22<sup>00</sup> Uhr MESZ*

*auf Kurzwelle (KW / SW) 9425 und 12015 kHz*

*Im Weltnetz unter: <http://vok.rep.kp/CBC/index.php?CHANNEL=9>*

*Dank und Anerkennung für diese Stimme in tiefster deutscher Nacht  
sie hat jedem fortschrittlichen Menschen sehr viel Kraft gebracht!*

*Sie wird uns weiter im Kampf treu begleiten,  
wenn wir für die Zukunft unserer Heimat streiten!*

Antiimperialistische Plattform Deutschland  
Bezirksverwaltung Berlin  
<https://aip-berlin.org>  
<https://vorortanleitungen.wordpress.com>  
Tel.: 0173/568 48 88 (mobil)

